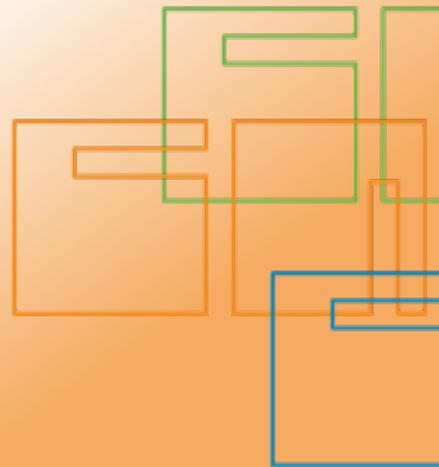
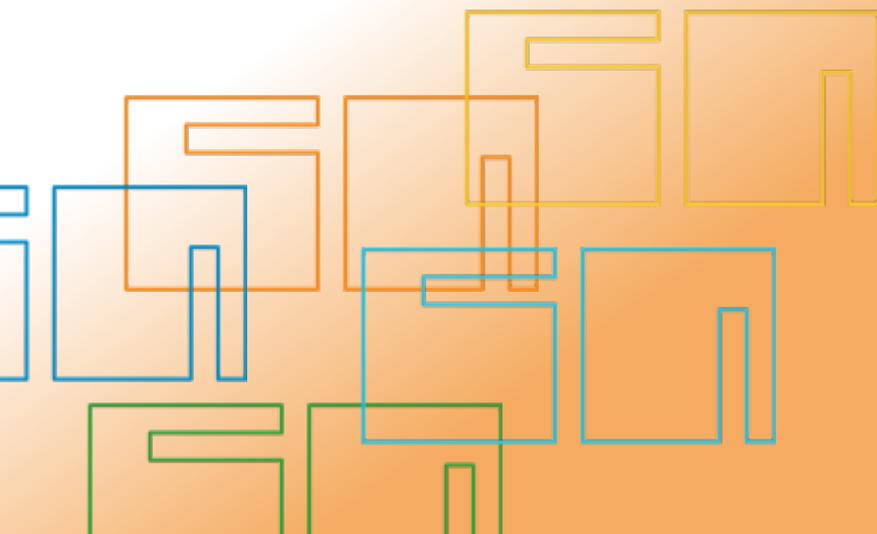


Nr. 46





Wachsen ist einfach.



sparkasse-neuss.de/s-club

**Wenn das Girokonto
nichts kostet und perfekt
zu Deinem Leben passt.**

S-Club - das Jugendgirokonto.
Exklusiv für alle zwischen 10 und
18 Jahren.

 **Sparkasse
Neuss**

Aus der Redaktion

An dieser Stelle sollte eigentlich ein ganz normales Vorwort erscheinen, aber die Corona-Krise hat leider auch die Arbeit an diesem Eichenblatt massiv beeinträchtigt. So erscheint diese Ausgabe zunächst nur online, aber wir hoffen im Herbst eine Druckfassung nachreichen zu können. Dann werden auch schon wieder die Vorbereitungen für die Ausgabe 2021 beginnen, wobei diese dann widerspiegeln wird, wie die Corona-Zeit das Schulleben erheblich verändert hat. Die vorliegende Ausgabe enthält also noch den Rückblick auf unser Schulleben aus einer Zeit ohne die Pandemie – und man ist fast schon geneigt, von einer „guten alten Zeit“ zu sprechen, in der das Schulleben im Vergleich zu den aktuellen Gegebenheiten unbeschwert ablaufen konnte. Umso mehr freuen sich die Beteiligten vielleicht auch gerade darüber, dass sie zum Beispiel Berichte über Exkursionen oder Studienfahrten lesen und sich diese Ereignisse in Erinnerung rufen können.

So sollen die zahlreichen Beiträge in diesem Eichenblatt wiederum einen interessanten Einblick in die Vielfalt des Schullebens am Gymnasium Norf im zurückliegenden Jahr vermitteln. Eine Neuerung in personeller Hinsicht gibt es auch für diese Ausgabe zu vermelden: Unsere Redaktion hat in der Kollegin Bernadette Kronz eine weitere Mitarbeiterin hinzubekommen. Wir danken allen, die einen Beitrag zu diesem Heft verfasst oder uns Bildmaterialien zur Verfügung gestellt haben, und wünschen viel Freude bei der Lektüre dieser verspätet erscheinenden Ausgabe.

Im Namen der gesamten Redaktion
Klaus-Peter Koch

Aus der Redaktion	3
Vorwort	6
Special	
Wir sind eine „Schule ohne Rassismus“	35
Projektwoche 2019: „Radio-Geschichte(n)“	
- Interview mit Dorothee Blome-Müller und Besuch bei NEWS 89,4	48
Außerschulische Aktivitäten	
AOK Starke Kids	8
Canadian-Volley	10
Französischer Internet-Teamwettbewerb	11
Deutsch-französischer Vorlesewettbewerb	13
Dem genetischen Fingerabdruck auf der Spur	14
Aufführung des Literaturkurses – Sucht hat viele Formen	16
Wen interessieren Naturwissenschaften?	16
Norf musikalisch:	
Norf Live, Abschluss von „The Voice of Neuss“ und Musicalaufführungen	17
Tag der offenen Tür : Kuchen-Kunst	20
Karriereplanung leichtgemacht	21
JuniorAkademie 2019	21
Außerschulische Aktivitäten	
Autorenlesung „Oberwelt“	22
Warum ich das Schreiben liebe – Annabelle Laprell	22
Voltigieren: Janika Derks	25
Norf – Monte Carlo	26
Update: Nicole Menser	27
Interview mit Franziska Drucklieb, international erfolgreiche Kampfsportlerin und Schülerin am Gymnasium Norf	28
Kunst in Norf!	32
Eiskunslauf: Jole und Karina Polemitis erfolgreich!:	33

Platz der Kinderrechte und Ausstellung im Clemens-Sels-Museum mit Norfer Kunstwerk eröffnet	34
Unterwegs	
Besuch in der Alten Synagoge Essen	36
Dein Tag für Afrika	36
Schüleraustausch nach Igoalada (Spanien)	38
Autorenlesung und KuLit	38
Israel-Austausch - לארשי סע מיפילחמ	39
Irland-Austausch	42
Ausflug der Mathe-LK-Kurse zur Uni Düsseldorf	43
Zu Besuch im Zentrum für Luft- und Raumfahrt	44
Besuch der größten Kunststoffmesse der Welt – die K in Düsseldorf	45
Poland exchange	45
Zum Schüleraustausch nach Versailles	47
Aus dem Kollegium	
Neue Kollegen	50
Neue Referendare 2018/20	51
Neue Referendare 2020/22	52
Verabschiedungen	53
Abitur	
Abiturienten 2019	54
Abiturrede	56
des Schulleiters	56
Finissage 2019	61
Herzlich willkommen	
Ausblick	65
Nachwort	65
Impressum	66

Vorwort

Lieber Leserin, lieber Leser des Eichenblattes!

„Einheit in Vielfalt“ ist das Motto, mit dem wir am Gymnasium Norf unsere Schul-Arbeit beschreiben. Erlauben Sie mir, bevor Sie dies anhand des aktuellen Eichenblattes selber überprüfen, Ihnen hier einen kleinen Auszug über den Inhalt dieser Vielfalt zu nennen:

Flexible Ganztagsbetreuung

Bei uns muss sich niemand auf ein starres System festlegen. Wenn Eltern ihr Kind für die Ganztagsbetreuung anmelden, sind wir flexibel und ermöglichen unseren Familien gerne eine individuelle Gestaltung der Betreuung. Eltern können für jeden Tag die Verweildauer ihres Kindes einzeln bestimmen, ganz wie es in Ihren familiären Tagesablauf passt. Unser Ganztagsverein FleNo macht's möglich - mit einem Mittagessen von unserem zertifizierten Bio-Caterer.

Digitale Medien und MINT

Dass Kinder den richtigen Umgang mit Medien erlernen, diese sicher einsetzen und selbst beurteilen können, gehört zu unserem Bildungsauftrag. Um dies zu erfüllen, haben wir die Ausstattung und den Unterricht mit digitalen Medien schon seit 2015 erheblich weiterentwickelt. Die hier Lernenden profitieren besonders von der hohen Dichte an digitalen Medien. Jeder Klassenraum verfügt über Smart-TVs und wir nutzen im Unterricht über 160 ausleihbare Tablets. Durch den täglichen Umgang mit dem Dienst-Tablet und diverse spezifische Schulungen gestaltet unser Kollegium bereits seit 2016 routiniert den Unterricht facettenreich und digital. Darüber hinaus haben über 500 SchülerInnen ab der Jgst. 7 das standardisierte Schüler-Tablet angeschafft und nutzen es sowohl für den Unterricht und die Hausaufgaben als auch privat. Mit Eintritt in die 7. Klasse wird jedes Kind die Möglichkeit haben, ebenfalls dieses Standardgerät anzuschaffen. In den Jgst. 5 und 6 bereiten wir gezielt auf die Nutzung digitaler Endgeräte für den Lernprozess vor.

Entsprechend dem Medienkompetenzrahmen NRW erläutern wir auch den Eltern genau, wie wir gemeinsam den Kindern verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien vermitteln. Insgesamt steht unser Medienkonzept für Innovation und Verlässlichkeit. Dafür sind wir in besonderer Weise durch das nordrhein-westfälische Bildungsministerium ausgezeichnet worden, als „MINT-freundliche Schule NRW“ und als bislang einzige Schule im Rhein-Kreis Neuss mit dem Signet „Digitale Schule NRW“. Die Stadt Neuss unterstützt uns herausragend bei der digitalen Unterrichtsentwicklung, der Rhein-Kreis mit seinem Kompetenzteam bei der Lehrerfortbildung. Die Umsetzung des „Internet-ABC“ der Landesregierung in den Jahrgangsstufen 5 und 6 ist für uns eine Selbstverständlichkeit.

Nach dem zuletzt erfolgten Komplettumbau im naturwissenschaftlichen Gebäudetrakt sowie dem Neubau unseres Schulgartens und der Integration eines Grünen Klassenzimmers konnten wir den Bereich der MINT-Fächer profilbildend entwickeln. MINT-Unterricht ab der



Klasse 5 ist eine Möglichkeit, in der Lernbiografie eines Kindes früh Weichen zu stellen. Wir unterrichten hier die Kinder fächerübergreifend in Projektform. So lernen sie schon früh Zusammenhänge aus der Natur wissenschaftlich und dennoch altersgerecht aus vielen Perspektiven kennen und schaffen die beste Basis für vertieftes Lernen: eigene Motivation.

Kulturelle Bildung

Kunst, Musik, Literatur und Theater stellen einen wichtigen Bildungsbereich unserer Schule dar. Mehrmals im Jahr präsentieren sich Schülergruppen der Schulöffentlichkeit, sei es in Musical- oder Theaterproduktionen, Instrumentalklassen, Bandprojekten, Chören. Unser Schulgebäude beherbergt zudem den Norfer Chor „Zwischentöne“, mit dem es immer wieder generationsübergreifende kulturelle Begegnungen gibt. Die Stadtbibliothek Neuss ist unser Partner zur Leseförderung und für fachliche Vertiefungen in der Oberstufe.

Fremdsprachenvielfalt

Neben Englisch können sich unsere Fünftklässler für Latein plus Englisch als Einstieg für in die Fremdsprachen entscheiden. Später ergeben sich Möglichkeiten, Französisch, Russisch und in der Oberstufe Spanisch zu wählen. Wir bieten pädagogische Austausch mit unseren Partnerschulen in Irland, Frankreich, Polen, Russland, Spanien und Israel sowie regelmäßig themenbezogene Fahrten nach Belgien und in die Niederlande an. Wir arbeiten an einem Austausch mit den USA.

Sport und Gesundheit

Wir gestalten ein bewegtes Schulleben. In der Mittelstufe können unsere Schülerinnen und Schüler SpoBiG wählen, Sport & Biologie & Gesundheit. In der EF gibt es ein Schneesportprofil, das auch während einer Seminarfahrt in die Alpen unterrichtet wird, ab der Q1 bilden wir einen Sport-Leistungskurs. Unser Schulprofil setzt auf Bewegung und Gesundheit, das belegen auch unsere Auszeichnungen als „Bewegungsfreudige Schule“ sowie als „Gute gesunde Schule“, die wir regelmäßig erlangen.

Soziales Lernen

Von der Klasse 5 bis zum Abitur fördern wir mit eigenen pädagogischen Konzepten und ausgesuchten externen Partnern das soziale Miteinander. Hierbei tun auch ältere Schülerinnen und Schüler etwas für unsere Jüngeren, z. B. im Schulsanitätsdienst oder im tutoriellen Lernkonzept „Schüler helfen Schülern“.

Wir sind stolz, das Gütesiegel Individuelle Förderung führen zu dürfen. Die pädagogische Leitung unserer flexiblen Ganztagsbetreuung liegt in Händen einer erfahrenen Erzieherin, die mit ihrem Team qualifizierte Hausaufgabenbetreuung und gemeinsames Mittagessen organisiert. Wir sind Fairtrade School und 2016 für den Deutschen Schulpreis als zweitbestes Gymnasium Deutschlands ausgezeichnet worden.

Ich wünsche Ihnen durch die Lektüre unseres traditionellen Eichenblattes gute Einblicke in die Besonderheiten unserer Schule im grünen Süden von Neuss sowie allen Kindern und Jugendlichen bei uns eine anregende und erfolgreiche Schulzeit.

Herzlichst Stefan Kremer, Schulleiter

AOK Starke Kids

Mit „Norf blüht auf“ gewinnt das Gymnasium Norf den „Gut Engagiert“ - BürgerPREIS 2019 der Sparkasse Neuss in der Kategorie Schule und landet auf den ersten fünf Plätzen des AOK Starke Kids Förderpreises.

Mit Engagement für Nachhaltigkeit und Gesundheit – genau dafür zeichnet die Sparkasse Rhein-Kreis Neuss das Konzept „Norf blüht auf“ des Gymnasiums Norf mit dem „Gut Engagiert“-BürgerPREIS aus, der dieses Jahr zum ersten Mal verliehen wird. Auch beim AOK Starke Kids Förderpreis ist das Projekt mit dem ersten Platz ausgezeichnet worden.



Wir sind der festen Überzeugung, dass unsere Kinder nur nachhaltig denken und handeln können, wenn sie ein Bewusstsein für Umwelt- und Naturschutz, die Wertschätzung von Artenvielfalt, unseres Bodens und gesunder Ernährung durch aktives Handeln in und mit der Natur entwickeln. Konkret wird dies zum Beispiel an den Themen Mulchen, Herstellung von Kompost, Ökologie der Pflanzen und Tiere, Artenschutz und weiteren umgesetzt.

Am Gymnasium Norf ist der 600 qm große Schulgarten vielfältig in den Schulalltag eingebunden: Ziel der Projekte ist es, die Schülerinnen und Schüler auf vielfältigen Wegen in Kontakt mit der Natur zu bringen und sie so für

Natur-, Umweltschutz und Nachhaltigkeit zu sensibilisieren. In der Schulgarten-AG wird wöchentlich geackert und Gemüse nach ökologischen Prinzipien angebaut, in der Imker-AG lernen die Schülerinnen und Schüler alles rund um die Vermehrung und Entwicklung der Bienen und erfahren live das Zusammenspiel und Ineinandergreifen von Flora und Fauna. Das Grüne Klassenzimmer wird von allen Lehrerinnen und Lehrern als zusätzlicher Unterrichtsraum mit Gruppentischen und Tafel genutzt.

Den Fünftklässlern bietet das Gymnasium Norf eine in Neuss einzigartige Möglichkeit, sich schon früh für die vier MINT-Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik zu begeistern. In den Naturforscher-AGs suchen sie aus Sicht der vier MINT-Fächer Antworten auf die Frage „Was können wir vom Multitalent Biene lernen?“

„Das Interesse an der Naturforscher-AG als zusätzlicher MINT-Unterricht für unsere Fünftklässler ist riesig. Dieses Jahr besuchen mehr als 80 Fünftklässlerinnen und Fünftklässler die Naturforscher-AG!“

Lisa Schüll

Zu der Veranstaltung in der Sparkasse erhielten wir auch einen Beitrag aus Schülersicht:

„Gut Engagiert“
BürgerPREIS 2019:
Gymnasium Norf ist 1. Sieger
der Kategorie Schülerpreis

„Mit Engagement für Nachhaltigkeit“: Für diesen BürgerPREIS 2019 des Rhein-Kreises Neuss haben wir uns im Frühjahr mit Fotos und Videos beworben. Da wir einen schönen Schulgarten haben und sogar Unterricht im Freien machen können und auch Bienenstöcke halten, wurden wir ausgezeichnet. Ver-



geben wurde der Preis am 9. Oktober im Forum der Sparkasse Neuss in den Kategorien Alltagshelden, U21, Lebenswerk und Schülerpreis. Der Preis wurde von der Sparkasse Neuss gestiftet, um ehrenamtliches Engagement in Neuss zu würdigen. 180 Gäste bejubelten uns und die anderen Gewinner.

Henri Stromberg, Klasse 8b und Teilnehmer der Schulgarten-AG (seit 3 Jahren)

Canadian-Volley

Im Zuge meiner Masterarbeit an der Deutschen Sporthochschule Köln zum Thema „Binnendifferenzierung im Volleyballunterricht an der Schule - Evaluierung der Spielform Canadian-Volley als Methode zum Umgang mit Heterogenität am Beispiel eines Kurses der Einführungsstufe“, durfte ich meine Testgruppe am Gymnasium Norf auswählen. Da ich zu diesem Zeitpunkt als Vertretungslehrerin am Gymnasium Norf eingesetzt wurde, entschied ich mich für meinen EF-Kurs. Das



aktuelle Thema: Volleyball. Perfekte Voraussetzungen also für die Durchführung und Testung der neuen Spielform Canadian-Volley aus Kanada! Die Spielform beinhaltet eine einfache Herangehensweise zur komplexen Mannschaftssportart Volleyball. Sie wird in Kanada bereits im Jugendsport eingesetzt und ermöglicht so den Anfängern im Volleyball einen leichteren Einstieg in die Sportart. Die Spielidee bleibt gleich, jedoch wird das Spielfeld im Gegensatz zum normalen Volleyball etwas verkleinert und auch die Mannschaften bestehen aus drei bis vier Spielern. Der entscheidende Unterschied zum bekannten Volleyball besteht darin, dass der zweite Kontakt auf einer Spielfeldhälfte nicht unbedingt durch eine kurze Ballberührung (Pritschen oder Baggern) erfolgen

muss, sondern auch ein kurzes Fangen des Balls erlaubt ist. Dadurch kommt es während der Spielzüge häufiger zu einem Angriff, da der Ball durch das Fangen präziser zum Angriff angeworfen werden kann. Dadurch, dass die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben den Ball kurz zu fangen und erneut anzuwerfen, wird auch die im Volleyball typische hohe Geschwindigkeit verlangsamt und ermöglicht so den Schülerinnen und Schülern einen verbesserten Überblick über die Spielsituation. Es kommt zu einem höheren Spielfluss, welcher wiederum die Frustrationsschwelle der Lerngruppe erhöht und auch den Spaßfaktor des Spiels vergrößert.

Diese Spielform habe ich im Mai 2019 in einem Kurs der Einführungsstufe durchgeführt und mit Hilfe eines Fragebogens im Anschluss evaluiert.

Ein großer Teil der Gruppe gab an, dass sie durch diese Spielform mehr Spaß an der Sportart hatten und auch das Gefühl hatten dadurch ihr Können besser unter Beweis stellen zu können. Auch die Fehler beim Zuspiel waren gering bis gar nicht vorhanden, was auf einen deutlich höheren Spielfluss und mehr Netzüberquerungen schließen lässt, welchen die Schülerinnen und Schüler in den Fragebögen bestätigten. Im Ausblick meiner Arbeit mache ich deutlich, dass im Anschluss an diese Testgruppe noch viele weitere Testgruppen folgen müssen, um abschließend sagen zu können, ob die Spielform Canadian-Volley für einen Großteil der Schülerinnen und Schüler eine Erleichterung zum Volleyball darstellen

kann. Zudem müssen auch jüngere Klassen mit dieser Spielform in Zukunft konfrontiert werden, um herauszufinden, ob auch jüngere Schülerinnen und Schüler durch diese vereinfachte Spielform zum Volleyball herangeführt werden können.

Abschließend möchte ich mich hier noch einmal bei meinem EF-Kurs für die Mühen und die Hilfsbereitschaft bei der Durchführung bedanken.

Nadia Ernenwein

Französischer Internet-Teamwettbewerb

Am 22. Januar 2019 nahmen wir, der Französisch-Kurs der Klasse 9 von Herrn Busch, an dem Wettbewerb des Institut français teil, der

jedes Jahr am 22.1. anlässlich des Abschlusses des Elysée-Vertrags von Adenauer und de Gaulle im Jahre 1963 stattfindet.

Mit dem Vertrag legten sie die Basis für Frieden, Freundschaft und Nachbarschaft der früher verfeindeten Länder Frankreich und Deutschland. Außerdem wurde am 56. Jahrestag der Aachener Vertrag von Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem französischen Präsidenten Emmanuel Macron unterschrieben. Damit wollen die beiden Politiker erneut ihre Zusammenarbeit und Freundschaft besiegeln.

Bei dem Wettbewerb gab es zu unterschiedlichen landeskundlichen Themen (Essen, Musik, Sprache, Wirtschaft etc.) zehn sogenannte Module, die wir in Kleingruppen an I-Pads bearbeiteten. Die Fragen waren anspruchsvoll und auf Französisch, aber dennoch lösbar. Uns hat dieser Wettbewerb gut gefallen und wir gewannen neue und interessante Erkenntnisse über Frankreich.

Tessa Holstein, Emma Felix, Lotta Felix und Amelie Marquardt



KARYATIS

••DER GRIECHE••



Theodoros Nikolakudis
Bahnstraße 33 · 41469 Neuss
Tel. 0 21 37/56 47 · Fax 0 21 37 10 32 41
restaurant.karyatis@gmail.com
www.restaurant-karyatis.de

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 17 bis 1 Uhr; Sonn- und Feiertags 12 bis 1 Uhr

Deutsch-französischer Vorlesewettbewerb

Auch in diesem Jahr organisierte der DFK Neuss (Deutsch-Französischer Kulturkreis) am 06. November einen Vorlesewettbewerb in französischer Sprache unter allen Neusser Schulen. Es nahmen 42 Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Schulformen am Wettbewerb teil. Vor der Jury und dem Publikum präsentierten sie einen vorbereiteten Text mit der richtigen Aussprache, einer guten Betonung sowie einer entsprechenden Gestaltung.
Lilli Schmidt (7c), Firdevs Gider (8c) und Michelle Hausmann (9b) stellten sich dieser

Herausforderung in der Kategorie „Französisch als Fremdsprache“ und Darell Kacou (EF) in der Kategorie „Französisch als Muttersprache“.
Alle Schülerinnen und Schüler haben ihre Texte gut präsentiert und ihre Begeisterung für die französische Sprache deutlich gezeigt. Michelle Hausmann belegte in ihrer Jahrgangsstufe den 3. Platz. Darell Kacou konnte sich gegen die Konkurrenz mit dem 1. Platz in seiner Kategorie durchsetzen. Herzlichen Glückwunsch und ein großes Dankeschön an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer Schule!
Christine Köhler



Dem genetischen Fingerabdruck auf der Spur

Am 29.04.2019 war das Science to Class-Team des Zdl zu Besuch an unserer Schule. An diesem Tag wandelte sich der Kunstraum von Frau Neef in ein Labor der Molekularbiologie. Der Biologie-LK von Frau Mädler hat an diesem Tag die Möglichkeit bekommen, den genetischen Fingerabdruck zu erforschen. Im ersten Teil des Workshops haben wir einzeln unsere Mundschleimhautzellen entnommen, um deren DNA isolieren zu können. Die DNA schwamm am Ende wie ein sehr langer, weißer und dünner Schnürsenkel auf der Oberfläche. Da in einem Zellkern 2 Meter DNA passen und wir etliche Zellkerne isolierten, war es sehr erstaunlich zu sehen, dass das bisschen weiße Substanz soooo lang sein soll.

Der zweite Teil des Workshops ging über die PCR-Methode. Durch die PCR (polymerase chain reaction) haben wir den DNA-Doppelstrang geteilt und die Anzahl an DNA-Einzelsträngen pro Zyklus verdoppelt. So konnten wir von einem DNA-Abschnitt innerhalb von 34 Zyklen ca. 17,4 Milliarden Kopien herstellen. Nachdem wir unsere DNA vervielfältigt



hatten, sind wir zum letzten Teil unseres Workshops gekommen. Nun haben wir die Gelelektrophorese durchgeführt. Diese Methode wird zum Abgleich verschiedener DNA-Sequenzen verwendet. Die Gelelektrophorese wird auch in der Kriminalbiologie verwendet: Sie wird zur Täteridentifizierung und zur Identifizierung des biologischen Vaters benutzt. Zur Vorbereitung haben wir ein Bett aus Agarose-Gel (einer Art vegetarischen Wackelpuddings) gegossen. Nachdem das Agarose-Gel abgekühlt und ausgehärtet war, haben wir unsere Proben in die Gelkammern einpipettiert und den Versuch gestartet. Dank der genauen Arbeit der Schülerinnen und Schüler konnten wir am Ende die Ergebnisse der Gelelektrophorese auswerten. Anhand der Ergebnisse konnten wir bestimmen, welche Schüler homozygot

und welche heterozygot bezüglich eines bestimmten Genortes sind.

Die Theorie hinter den Versuchen ist natürlich auch nicht zu kurz gekommen. Während die Proben zentrifugiert worden sind, haben wir besprochen, was vor unseren Augen in den Reagenzgläsern passiert ist. Außerdem haben wir die Ausbildungs-, Studien- und Arbeitsmöglichkeiten im Bereich der MINT-Fächer besprochen.

Für diesen Einblick in den Laboralltag bedanken wir uns herzlich bei Frau Siebenkotten und Frau Barzen. Wir konnten heute viele neue Eindrücke und Erfahrungen sammeln und hatten viel Spaß bei der Durchführung der komplexen Experimente.

Der Q1-Biologie-LK von Frau Mädler



ALEKOS GRILL

Der freundliche Grieche in Norf!



ALEKOS GRILL

Inhaberin: Sultana Manassi
Norfer Kirchstr. 8, 41469 Neuss
Tel.: 02137-3159

Öffnungszeiten: (Montag Ruhetag)

Di. bis Fr.: 11.30 - 21.30 Uhr

Samstag: 13:00 - 21:30 Uhr

Sonntag u. Feiertage: 14:00 - 21:30 Uhr

Aufführung des Literaturkurses – Sucht hat viele Formen

Schäbige Möbel, halbvolle Flaschen, ein Haufen Jugendlicher, der sich kaum auf den Beinen und nur mühsam unter Kontrolle halten kann. So präsentierte der Literaturkurs der Q1 sein diesjähriges Theaterstück „Die Verbindung“ auf der Bühne des Pädagogischen Zentrums am Gymnasium Norf. Unterstützt wurde das Ensemble unter der Leitung von Ercan Koc von dem Theaterpädagogen Guido Molina, der über das Programm „Kultur und Schule“ der Stadt Neuss finanziert wurde.

Eng miteinander verbunden ist in dem Off-Broadway-Bühnenstück eine zusammengewürfelte Zweckgemeinschaft jugendlicher Junkies in ihrer Abhängigkeit von Drogendealer Texas, dessen Ankunft über mehr als die halbe Spieldauer des Stücks fieberhaft erwartet wird. Die Spannung ergriff auch das Publikum, denn die Not der Jugendlichen wurde aufgrund ihrer eindringlichen Darstellungsleistung für alle im Raum fühlbar.

Immer wieder verwischte die Grenze zwischen Spiel und Wirklichkeit. Nicht zuletzt durch wiederkehrende Stimmen aus dem Publikum und Junkie Ernie, der mit seinem Hut offensiv bettelnd auf die Zuschauer zutrat, gewann der Realismus des Stücks an Plastizität.

Die vier zentralen Darsteller der Drogenabhängigen Leach, Ernie, Solly und Sam brillierten in ihren Rollen und überzeugten das Publikum auf ganzer Linie. Sie lieferten

ihre ganz persönliche Sicht auf das, was sie bewegt, und das Leben, wie sie es wahrnehmen, und nahmen den Zuschauer mit auf einen Trip in eine Welt abseits sozialer Normen.

Wie groß trotz allen Schauders die Versuchung ist, sich selbst der Sucht hinzugeben, ließen sowohl die Regieassistentin als auch die Fotografinnen des Stücks im Stück den Zuschauer eindrucksvoll spüren. Denn auch sie erlagen letztlich der Faszination des Grauens, das für sie „Scheiße real“ wurde, und brachten die exzentrische Regisseurin an den Rand der Verzweiflung. Der beklemmende Nachgeschmack des packenden Stücks wird seinen Zweck hoffentlich nicht verfehlen.

Wen interessieren Naturwissenschaften?

Vor einem guten Jahrzehnt sagte mein damaliger Direktor, als ich mit der Idee des NW-Kolloquiums zu ihm kam: „Klar, probier‘ das mal, ich kann mir aber nicht vorstellen,



dass die SchülerInnen daran langfristig Interesse haben. Wir schauen mal.“ Gemeinsam starteten wir den Testballon zu dieser Veranstaltung und werden nun seit mehr als zehn Jahren eines Besseren belehrt.

Einmal im Monat bieten wir den OberstufenschülerInnen, aber auch allen anderen Interessierten einen immer anders gearteten naturwissenschaftlichen Vortrag, referiert von einem großen Kreis an Wissenschaftlern und Experten der umliegenden Universitäten und Betriebe. Dabei geht es explizit nicht um Berufsberatung, sondern um Einblicke in Forschungsgebiete und Arbeitsbereiche, die der schulische Kanon nicht bietet. Sie referieren über alle möglichen naturwissenschaftlichen Fragen und stehen zu jeder Diskussion bereit. Seit Schuljahresbeginn 2019/20 befassen wir uns jetzt mit kosmischen, physikalischen und evolutiven Themen, wie etwa Zwerggalaxien, dem CERN, der Entstehung des Lebens oder organischer Interaktion. Besuchen die SchülerInnen die Veranstaltung ein Jahr lang durchgehend, erhalten sie von unserem Kooperationspartner, dem Zdl Zentrum Neuss ein entsprechendes Zertifikat. In diesem Jahr feierte das Zdl Zentrum übrigens sein 10jähriges Bestehen, das haben wir schon erfolgreich hinter uns. Die aktuellen Vorträge werden stets über die Homepage angekündigt, bei weiterem Interesse (zum Besuch oder Halten eines Vortrages sowie zur Anmeldung für das Kolloquium) bitte an mr@gymnasium-norf.de wenden.

Andrea Mädler

Norf musikalisch: Norf Live, Abschluss von „The Voice of Neuss“ und Musicalaufführungen

In der vorletzten Schulwoche geben die Schüler des Gymnasiums Norf musikalisch nochmals alles.



Am Dienstag, den 2. Juli 2019 fand im PZ die finale Runde des Gesangswettbewerbs „The Voice of Neuss“ mit den letzten drei Acts statt. Diese hatten sich seit dem Vorentscheid zur Karnevalszeit neue Songs ausgesucht und mit ihrer Lehrerin Sigrun Thomsen einstudiert sowie gesangstechnisch gefeilt. „Die Vorgaben in der letzten Runde haben sich verschärft“, sagte Sigrun Thomsen, die den Wettbewerb leitete, vor dem Finale: „Die Teilnehmer treten jeweils mit einer Ballade und einer Up-Tempo-Nummer an. Den Zuschauern und einer Jury aus fachkundigen Lehrerinnen und Lehrern fällt an diesem Abend die schwierige Aufgabe zu, den Sieger des Wettbewerbs zu küren.“

Im Vorfeld gab es nicht nur diverse Vorrunden, die Schülerinnen und Schüler wurden auch durch den Kooperationspartner „Alte Post“ unterstützt, die Schüler durften hier

► auf der nächsten Seite geht es weiter

an einem professionellen Stimm-Coaching teilnehmen. Für Abwechslung sorgten an diesem Abend die Schülerinnen und Schüler der Bandprojekte.



Über das Finale berichtete auch die NGZ in ihrer Ausgabe vom 5.7.2019 wie folgt (wobei der Name der Siegerin an dieser Stelle in der richtigen Schreibweise wiedergegeben ist und zu beachten ist, dass die NGZ den Wettbewerb namentlich auf „Norf“ reduziert hat!):



„Carina Greweling aus der Klasse 8d des Gymnasiums Norf hat die Endrunde des erstmals ausgetragenen Wettbewerbs „The Voice of Norf“ gegen vier weitere Finalistinnen souverän gewonnen. Und einen ersten öffentlichen Auftritt hat das junge Talent damit auch gleich festmachen können: Wenn am Samstag, 6. Juli, das denkmalgeschützte alte Norfer Rathaus nach dreijähriger Umbau-

pause wiedereröffnet wird, tritt Carina beim Bürgerfest auf. Ab 14 Uhr, kündigt Schulleiter Stefan Kremer an, ist sie an der Vellbrüggener Straße „live on stage“.

The „Voice of Norf“ ist die Adaption des bekannten Fernsehformats, in dem es nach Kremers Darstellung „vor allem um die Stimme und nur um die Stimme der Interpreten geht“. Am Gymnasium Norf hat Musiklehrerin Sigrun Thomsen diese Idee für Neusser Schulen entwickelt und mit Hilfe des Kulturforums Alte Post, mit dem dazu eine offizielle Kooperation eingegangen wurde, über ein ganzes Schuljahr hinweg verfolgt. Die 24 Sänger, die aus dem Kreis der 1200 Schüler ermittelt wurden, mussten ihr Können in vier Runden unter Beweis stellen, dabei gab es ein Weihnachts-Special und zu Karneval Stimmungslieder. Fünf schafften es schließlich ins Finale am Dienstag.



Der Finalabend war eingebettet in die Werkchau „Norf Live“, bei der an der Eichenallee die Ergebnisse der zahlreichen musikalischen Initiativen der Schule vor großem



Publikum präsentiert werden. In diesem Jahr stand neben dem Bandprojekt, das Gymnasium und Musikschule Neuss gemeinsam durchführen, die Kooperation mit dem Kulturforum im Mittelpunkt. In drei Finalrunden wurde unter Online-Beteiligung der Zuschauer die Siegerin Carina Greweling ermittelt, die wie ihre Mitstreiter zunächst eine Ballade und dann ein Up-Tempo-Stück singen musste. Die „Voice of Norf“-Gewinnerin Carina kommentierte ihren Erfolg nur knapp: „Unglaublich, ich bin sehr froh.“ Die Siegerin darf sich jetzt einen Halbjahreskursus in der Alten Post aussuchen und wird sich durch das Coaching dort bestimmt noch weiterentwickeln, sagt ihr Schulleiter. Initiatorin Sigrun Thomsen ist begeistert von den Norfer Talenten: „Wir haben viele verschiedene Facetten unserer Schülerinnen und Schüler gesehen, Solisten und Duos, mal richtig laut, mal leise. Die Bandbreite war absolut beeindruckend“, sagt sie. Das schreie geradezu nach einer Neuauflage 2020. Schulleiter Stefan Kremer jedenfalls ist überzeugt: „Das werden wir wiederholen – und es gerne auf weitere Schulen ausweiten.“

Und musikalisch ging es in der gleichen Woche weiter: Gleich danach am Mittwoch- und Donnerstagabend führte die Chorgruppe der 6. Klassen mit Unterstützung der 5. Klassen ihr Musical „Im Riff geht's rund“ auf. Nach mehreren konzentrierten Proben und unter elterlicher Mithilfe war eine bunte Produktion entstanden, die für Zuschauer jeden Alters eine gute Unterhaltung bot. Die Fachschaften Kunst und Musik haben hier, wie auch für den Wettbewerb, zusammengearbeitet. Die von mehreren Kunstkursen gestaltete Unterwasserwelt entführte die Zuschauer in eine witzige und spannende Handlung: Eine einsame Flaschenpost hat eine wichtige Botschaft für die Bewohner der Unterwasserwelt, die jedoch mit ihrer Castingshow beschäftigt sind. Zugleich tauchen die drei etwas groben Zerstörer auf und wollen der Flaschenpost alsbald an den Kragen. Spannung war also ebenfalls in dieser Woche voller musikalischer Highlights garantiert!

Petra Baten / Klaus-Peter Koch



Tag der offenen Tür Kuchen-Kunst



Karriereplanung leichtgemacht

In der vorletzten Woche vor den Sommerferien haben alle Schülerinnen und Schüler der Q1 an einer Studie der University of California, Berkeley teilgenommen. An der Studie nimmt jeweils lediglich eine kleine Anzahl ausgewählter Gymnasien und Gesamtschulen in Nordrhein-Westfalen im Raum Düsseldorf und Umgebung teil.

Im Rahmen der Studie werden Schüler und Eltern zur Karriereplanung befragt und es wird ermittelt, welche Faktoren dabei eine wichtige Rolle für Schüler und Eltern spielen. Ziel der Studie ist es, Maßnahmen abzuleiten, um angehende Abiturienten und ihre Eltern in Zukunft zielgerichteter bei der Karriereplanung unterstützen zu können. Neben offenen Fragen rund um das Thema Karriereplanung ist auch ein Persönlichkeits-test Teil der Studie. Die Studien- und Berufsorientierung steht allerdings schon jetzt im Vordergrund der Studie, und so können Schüler hier sowohl standardisierte Tests der Potenzialanalyse absolvieren als auch eine kommerzielle Karriereberatung gewinnen.

Petra Baten



JuniorAkademie 2019

Unsere Schülerin Michelle Hausmann (9b) hat mit Ihrer Bewerbung einen der wenigen Plätze bei der JuniorAkademie bekommen. Sie hatte sich den Kurs "Molekulare Biomedizin" ausgesucht, an dem sie 10 Tage lang teilnehmen durfte. Neben theoretischen Inputs gab es auch viele praktische Übungen wie z.B. das Sezieren eines Lammauges. Abends gab es dann auch noch Sport- oder Kreativangebote. Nach Abschluss des Kurses erhielten alle Teilnehmer eine Urkunde.

Wer auch darüber nachdenkt, sich bei der JuniorAkademie zu bewerben (ab Stufe 8), der meldet sich bitte bei:

Fr. Möller (moe@gymnasium-norf.de).

Autorenlesung „Oberwelt“



Am 12.10.2019 hielt unsere ehemalige Schülerin (Abitur 2019) Annabelle Laprell eine Lesung in der Mayerschen Buchhandlung in der Neusser Innenstadt. Ihr Roman „Oberwelt“ erschien im Juni dieses Jahres und wurde im Papierfresserchen-Verlag veröffentlicht.

Der dystopische Roman handelt von sechs Jugendlichen, die schon ihr ganzes Leben in einem engen Raum gefangen gehalten werden. An ihnen werden lebensgefährliche Experimente durchgeführt, welche die Wissenschaft vorantreiben sollen. Mithilfe eines Praktikanten namens Barney versuchen die Teenager aus dem engen Raum zu fliehen. Annabelle Laprell hatte schon immer Spaß am Schreiben und auch zuvor Bücher in ihrer Freizeit geschrieben. Ihren Debütroman „Oberwelt“ verfasste sie im Sommer 2017 innerhalb von zwei Wochen. Momentan studiert sie Anglistik und Germanistik an der Universität Köln.

Lea Matz, 9a

Warum ich das Schreiben liebe – Annabelle Laprell

Wie so viele Kinder war ich schon in der Grundschule von Büchern fasziniert. Harry Potter, Pippi Langstrumpf und Spiderwicks habe ich verschlungen. Als wir dann im Unterricht begannen unsere eigenen Geschichten zu entwickeln, öffnete sich mir eine neue Welt. In meiner Freizeit schrieb ich nun Gedichte, um diese meinen Großeltern vorzulesen. Als ich dann auf das Gymnasium Norf kam, wagte ich mich schließlich auch an Kurzgeschichten heran. Meine damalige Deutschlehrerin motivierte mich auch an Schreibwettbewerben teilzunehmen. Besonders meine Zeit im Literatur-Differenzierungskurs genoss ich sehr, denn mit dem Laufe der Schuljahre wurde im Deutschunterricht das kreative Schreiben immer unwichtiger und es ging vielmehr darum, diese Texte auseinanderzunehmen und zu analysieren. In Literatur diskutierten wir über unsere Ideen und schrieben alle möglichen Textarten, was mir sehr viel Spaß gemacht hat.

Meinen ersten richtigen Roman habe ich mit 15 Jahren verfasst. Es war ein Fantasy-Roman und beim Schreiben nahm ich mir vor, dass er mindestens so lang wie „Harry Potter und der Stein der Weisen“ werden sollte. Heute weiß ich, dass der Inhalt natürlich viel wichtiger ist als der Umfang eines Werkes. Trotzdem war ich sehr stolz auf das Ergebnis. Zu Anfang schrieb ich noch per Hand, aber das Abtippen wurde mir irgendwann zu nervig. Das Verfassen meines ersten Romans hat mir so viel Freude gemacht,

dass ich im nächsten Jahr ein Kinderbuch fertig schrieb und ein anderes begann. Für mich ist das Besondere am Schreiben, dass es keine Regeln oder Grenzen gibt. Die Geschichte ist nur so überzeugend, wie man sie sich auch vorstellen kann. Wenn man etwas richtig Gutes schreibt, übernimmt man als Autor quasi den Job eines Malers, Musikers, Koches, Parfümeurs und Masseurs in einem. Das bedeutet nicht, dass jeder Text ein Meisterwerk sein muss. Manchmal schreibe ich auch nur aus Spaß und lasse die Geschichte dann links liegen. Meine Ideen nehme ich dabei aus allem, was ich erlebe: aus meinem Alltag, meinen Träumen, aber die besten Ideen kommen einfach so zu mir. Dabei ist mein Motto: Langeweile ist die beste Inspirationsquelle.

Die Idee für meine Erstveröffentlichung „Oberwelt“ habe ich im Biologieunterricht bekommen, als wir über das Klonen gesprochen haben. Einige Zeit legte ich den Gedanken zur Seite und dachte darüber nach. Im Sommer 2017 schrieb ich die Dystopie dann in zwei Wochen nieder. Nach ausgiebigem Feedback von Testlesern und Korrekturläufen beschloss ich den Versuch einer Veröffentlichung zu wagen. Das stellte sich als schwieriger heraus als gedacht. Viele Verlage nahmen mich nicht ernst, weil ich noch minderjährig war, und rieten mir noch



ein paar Jahre zu warten. Doch ich wusste, dass mein vierter Roman Potenzial hatte und kam im Sommer 2018 schließlich beim „Papierfresserchens MTM-Verlag“ unter, der auf die Zusammenarbeit mit jungen Autoren spezialisiert ist.

So passte der Zufall, dass meine Freundin Fiona mir zum 18. Geburtstag ein wunderschönes Buchcover gemalt hatte. Das gefiel mir und dem Verlag so gut, dass wir es übernahmen. Nach ein paar weiteren Korrekturläufen erschien das Buch dann am 18.06.2019 als E-Book und als Taschenbuch. Doch hier endet meine Geschichte natürlich noch nicht. Eine weitere Dystopie ist bereits geschrieben und ich suche im Moment ein Zuhause für sie. Seit zwei Wochen schreibe ich auch an einem neuen Projekt.

Schreibst du auch gerne in deiner Freizeit? Dann kann ich dir nur empfehlen dich nicht entmutigen zu lassen. Das Allerwichtigste ist, dass du daran Spaß hast und deine Geschichte eine Stimme bekommt. Tipps von Freunden und Probelesern können wirklich kostbar sein. Ansonsten gibt es auch viele Schreibwettbewerbe oder auch Kurse für Schüler, an denen man alleine oder sogar als ganze Schulklasse teilnehmen kann. Poetry-Slams werden bei Jugendlichen ja auch immer beliebter und werden regelmäßig in Düsseldorf und Köln angeboten.

► auf der nächsten Seite geht es weiter

GÜLTIG AB SEPTEMBER 2019

Pizzeria da Pasquale

THOMAS-MANN-STRASSE 19 41469 NEUSS



LIEFERSERVICE NUMMER:
02137 - 92 94 39
02137 - 92 09 54
 BEI STÖRUNG 0172 304 1956

Öffnungszeiten:
 Mo. - Sa. 11.00 - 23.00 Uhr
 So. 12.00 - 23.00 Uhr

Pizzableche für GEBURSTAGE UND FEIERN ab 17 €

Liefergebiete:
 ab 10,00€
 Derikum, Norf, Erfttal, Elvekum, Schlicherum, Bettikum, Allerheiligen Rosellen, Rosellerheide, Uedesheim, Gnadental, Meertal, Gier, Neunbaum, Holsten, Grimlinghausen

ab 15,00€
 Weckhoven, Selikum, Speck, Holzheim, Neukirchen, Stüttgen, Reuschenberg, Dreikönigenviertel, Hammfeld, Nievenheim

Wir liefern FREI HAUS ab 10,00€
 Bei Bestellung ab 25,00€ 1 Flasche Wein oder Softdrink



Wagt es doch einfach mal! Denn die Fantasie ist trotz moderner Unterhaltungsmedien kostbar und du solltest sie genauso hüten wie deinen Verstand.

Falls du jetzt neugierig geworden bist:

ISBN: 978-3-86196-843-6

Das ist der Klappentext von „Oberwelt“:

Als „Versuchskaninchen“ von einer illegalen Institution missbraucht, werden Silas und seine Freunde schon ihr ganzes Leben in einem engen Raum gefangen gehalten. Jeden Tag werden an der sechsköpfigen Gruppe Experimente durchgeführt, durch die die Wissenschaft vorangetrieben werden soll. Immer wieder müssen die Jugendlichen dabei um ihr Leben bangen.

Trotz der bedrückenden Situation in ihrem „Gefängnis“ findet Silas, besonders mit seiner besten Freundin Emmeline, Augenblicke der Hoffnung. Plötzlich taucht der junge Barney auf, Weltverbesserer und Mädchenschwarm, der den Teenagern helfen möchte, zu fliehen. Silas entdeckt währenddessen tiefere Gefühle für seine Freundin und Mitgefangene Gracie.

Doch wie soll sich der Wunsch nach Freiheit erfüllen, wenn mit Machtdemonstrationen in diesem technisch raffinierten Raum versucht wird, genau das zu verhindern?

Willst du den Rest deines Lebens hier in diesem kleinen und grauen Raum verbringen, während die Oberwelt schon auf dich wartet?

Annabelle Laprell (Abitur 2019)

Voltigieren: Janika Derks

Seit Jahren reiht sie in der Sportart Voltigieren einen Titel an den anderen, und so wollen auch wir unserer ehemaligen Schülerin und mehrfachen Europa- und Weltmeisterin Janika Derks an dieser Stelle einen herzlichen Glückwunsch für ihre herausragenden Erfolge sowie die Ehrung durch die Stadt Neuss übermitteln!

Die NGZ berichtete wie folgt:

„Voltigieren

Janika Derks erhält Neusser Sportehrengabe

Neuss. Wenn die Stadt Neuss am Dienstag, 10. März, im Zeughaus ihre erfolgreichsten Sportler ehrt, werden die Frauen im Mittelpunkt stehen. Denn die Jury legte sich bei der Vergabe der Sportehrengabe auf Janika Derks fest.

Die 29 Jahre alte Physiotherapeutin aus Dormagen, die für den RSV Grimlinghausen startet, wurde im vergangenen Sommer Vize-Europameisterin im Einzelvoltigieren und gemeinsam mit Johannes Kay Vize-Europameisterin im Pas de Deux. „Solche fleißigen Sportlerinnen unterstützen wir gerne,“ begründete Sportausschuss-Vorsitzender Rolf Knipprath die Wahl. [...]

https://rp-online.de/nrw/staedte/rhein-kreis/sport/janika-derks-erhaelt-sportehrengabe-der-stadt-neuss_aid-49040471

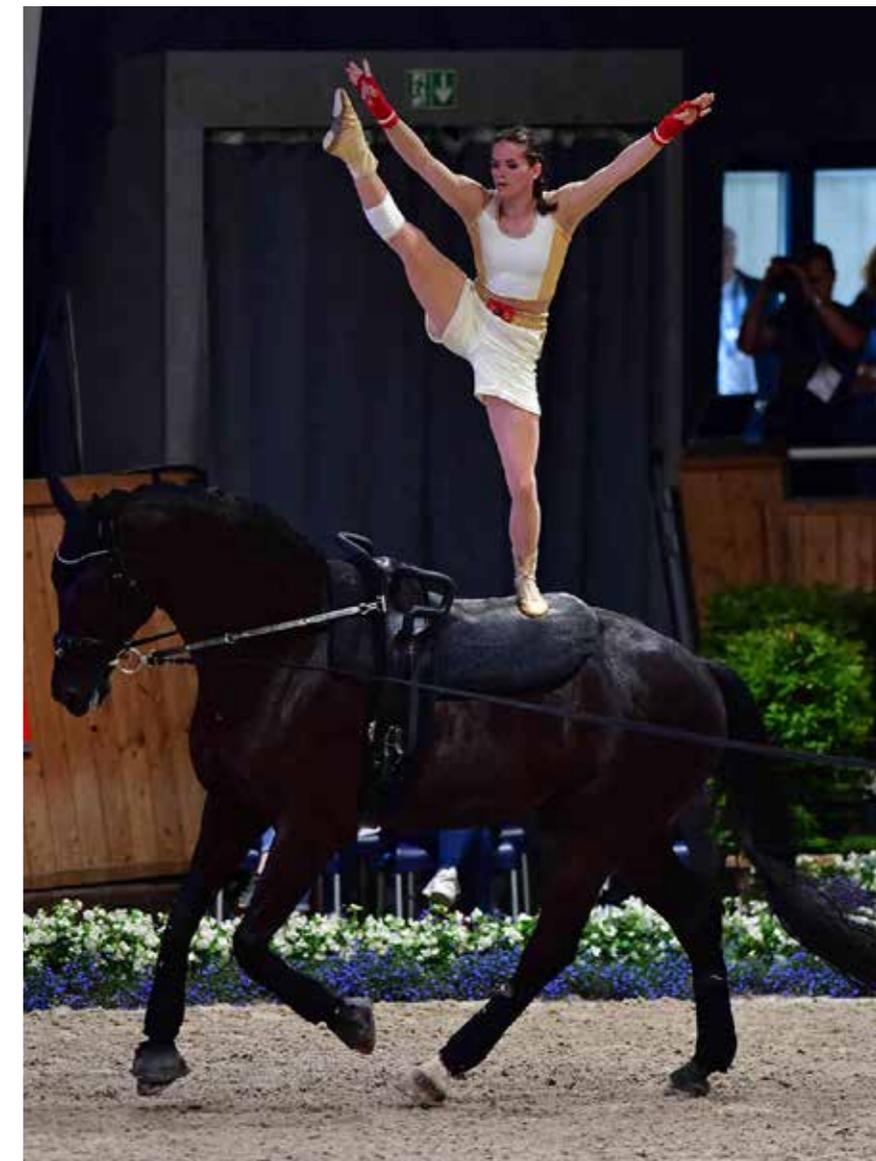


Foto: https://rp-online.de/imgs/32/7/8/2/5/6/7/0/3/tok_8a37fd08f8709c045c3fb283c2702651/w1142_h1493_x571_y746_dk_2019-07-13_CHIO_2054-894c7eecd1e01e3b.JPG

Norf – Monte Carlo



Donnerstag, 12.12.2019, 8. Stunde: „Wo ist denn Clarissa?“ – „In Monte Carlo.“ – „Bitte?! Es sind doch noch keine Ferien!“ – „Nein, sie nimmt am World Top Model-Wettbewerb teil.“

Dieser hier knapp skizzierte Dialog an einem eher trüben Dezembertag in Norf, der den Blick auf die Welt von Glitzer und Glamour lenken ließ, spiegelt zugleich die Verblüffung des unterrichtenden Fachlehrers wider, denn das gab es unter der Schülerschaft des Gymnasiums Norf bisher noch nie: Eine Schülerin der Jahrgangsstufe Q1, Clarissa Schwalm, ist (seit November 2019) „World Top Model Germany“ und damit die Vertreterin Deutschlands beim internationalen Wettbewerb, der im Dezember in Monte Carlo stattfand. Unter insgesamt 35 Teilnehmerinnen aus aller Welt erreichte Clarissa (als eine der jüngsten) einen hervorragenden 4. Platz – dazu unser ganz besonderer Glückwunsch!

Wie Clarissa zu ihrem „Nebenjob“ kam und was sie an diesem Dezemberwochenende in Monte Carlo erlebte, berichtet sie im Folgenden selbst: Hätte man mir vor einem Jahr gesagt, ich würde mal über den roten Teppich in Monte Carlo laufen, hätte ich es wahrscheinlich selbst nicht geglaubt. Alles begann, als ich im Sommer 2019 auf der Kö in Düsseldorf von einem Modelscout angesprochen wurde. Ehrlich gesagt habe ich das zunächst gar nicht wirklich ernst genommen, aber zu Hause wollte ich mich dann

noch mal genauer informieren. Da ich zu der Zeit sowieso einen Nebenjob gesucht hatte, dachte ich, ich schaue mir das einfach mal an. Im Laufe der nächsten Wochen hatte ich immer mehr Spaß bei der Sache. Ich lernte, wie man sich in Highheels über den Laufsteg bewegt und wie man sich richtig vor der Kamera verhält. Tatsächlich wurde mir dann ein Platz beim deutschen Finale im World Top Model Contest angeboten. Dass ich tatsächlich gewinnen und somit Deutschland beim internationalen Finale in Monte Carlo vertreten würde, hätte ich nie gedacht. So kam es also dazu, dass ich nach Monaco reiste...

Mit 34 weiteren Models aus verschiedenen Ländern verbrachte ich fünf aufregende Tage im Fairmont Hotel. Mit einem durchgeplanten Programm wurden wir auf die bevorstehende Show vorbereitet. Neben zahlreichen Shootings, Fitting-Terminen und Besuchen in bedeutenden Cafés und Restaurants lernten wir auch eine Tanzchoreografie im John-Travolta-Stil. Bei den Proben gab es immer viel zu lachen und insgesamt haben wir uns alle gut miteinander verstanden. Den ganzen Klischees wie beispielsweise Zickenkriege, die man durch Sendungen wie Germany's Next Topmodel erwartet, kann ich nur widersprechen. Statt sich gegenseitig fertigzumachen, haben wir uns gegenseitig unterstützt. Obwohl es eigentlich ein Wettbewerb war,

hatte man nicht das Gefühl, unter Konkurrenz zu sein. Gerade da sich jedes Model ihr Zimmer mit einer anderen Kandidatin teilte, entstand eine freundschaftliche Gemeinschaft. Da ich mit 16 Jahren eine der jüngsten Teilnehmerinnen war, war dieses Miteinander für mich besonders wichtig. Samstagabend startete dann das Finale, welches für die Zuschauer als vielseitige Show gestaltet wurde. Neben unserer Tanzaufführung präsentierten wir verschiedene Outfits von unterschiedlichen Marken. Auch für uns im Backstage-Bereich war die Spannung nach jedem Walk riesig, denn immer wieder schieden einige Mädels aus. Vor der letzten Selektion wurden die Top 12 geehrt, unter denen auch ich war. Tatsächlich belegte ich den vierten Platz und habe so bereits mehr erreicht als erwartet. Gewonnen hat Italien, gefolgt von Indonesien und Venezuela. So schön die Tage vor Ort auch waren, freute ich mich nun wieder auf meine Sneaker und den gewohnten Alltag. Ich bin überglücklich, diese Chance genutzt zu haben, und bin nun gespannt, was mich zukünftig erwartet!

Clarissa Schwalm / Klaus-Peter Koch



Clarissa Schwalm / Klaus-Peter Koch

Clarissa Schwalm / Klaus-Peter Koch

Clarissa Schwalm / Klaus-Peter Koch



Update: Nicole Menser



#DANCEISMYLIFE – so hieß es in der letzten Ausgabe vom Eichenblatt, in der Nicole Menser ihre große Leidenschaft, das Tanzen, vorgestellt hatte. Inzwischen gibt es zu berichten, dass sie im vergangenen Jahr weitere Erfolge gefeiert hat. So gewann sie u. a. beim Nordhessischen Herbstturniertanztag mit Paaren aus dem gesamten Bundesgebiet mit ihrem neuen Partner in der kombinierten Klasse Jugend B/A-Latein souverän das Turnier, und bei dessen Höhepunkt (so die Nachricht des Veranstalters aus Kassel) in der Hauptgruppe A-Latein gewannen beide ebenfalls. Hierzu unser herzlicher Glückwunsch an Nicole und weiterhin viele Erfolge!

Klaus-Peter Koch

Interview mit Franziska Drucklieb, international erfolgreiche Kampfsportlerin und Schülerin am Gymnasium Norf



Wer in den letzten Wochen den Sportteil der NGZ gelesen hat, dem ist aufgefallen, dass Franziska Drucklieb häufig mit sportlichen Erfolgen im Taekwondo auf nationaler und internationaler Ebene von sich reden gemacht hat – Grund genug, die Norfer Q1-Schülerin zum Thema Sport und Schule zu interviewen und sie hier kurz vorzustellen.

Halbhuber: Wenn man Kampfsport hört, denken viele vielleicht an wilde Kampfszenen aus Actionfilmen mit spektakulären Stunts, Bruchtests und Körperbeherrschung. Wie viel davon steckt in deinem Sport? Inwiefern hat der Sport deine Persönlichkeit geprägt?

Franziska Drucklieb: Die meisten Leute können mit der Sportart Taekwondo nicht viel anfangen und denken dann eher an Judo oder Karate. Und selbst im Taekwondo unterscheidet man dann noch in verschiedene Bereiche. Die einen fokussieren sich darauf, bestimmte Formen abzulaufen, die anderen üben verschiedene Wege, um Bretter auf kreative Weise durchzuschlagen oder

zu treten. Ich trainiere im Bereich des Zweikampfs, also mit Gegner, und auch da ist es erstaunlich, was es für große Unterschiede zwischen verschiedenen Kampfstilen gibt. Ich glaube nicht nur, dass der Sport alleine meine Persönlichkeit geprägt hat, sondern eher alles, was noch mit zum Leistungssport dazugehört, also zum Beispiel das eigenständige Organisieren im Alltag. Aber es ist natürlich schon ein Unterschied, ob man Kampfsport macht oder Ballett oder so.

Halbhuber: Wie bist du zu diesem Sport gekommen? Wann, wie hat sich das zum Leistungssport entwickelt und was waren deine größten Erfolge bisher?

Franziska: Im Jahr 2010 bin ich durch eine Freundin auf diese Sportart aufmerksam geworden. Der Sport hat mich sofort begeistert und von da an bin ich zweimal in der Woche zum Training gegangen. Es hat dann schon relativ früh damit angefangen, dass ich öfters mal zu Hause die Lichtschalter mit den Füßen bedient habe, weil ich automatisch immer irgendwo gegentreten wollte. Zwei Jahre später bin ich dann in die Wettkampfgruppe gekommen, also das, was ich auch heute noch mache.

Ich würde nicht sagen, dass es einen Punkt gab, an dem ich mir gesagt habe "OK, ab heute mache ich Leistungssport". Es hat sich mit der Zeit einfach so ergeben. 2017 in meinem ersten Jahr in der Jugend habe ich angefangen sehr viel auf internationaler Ebene zu kämpfen und so ging das dann eben immer weiter.



Der Gewinn der Deutschen Meisterschaft in diesem Jahr in meiner Klasse der Jugend bis 55kg hat für mich persönlich die größte Bedeutung. Es ist zwar schwieriger sich international zu platzieren, aber dieser Titel bedeutet mir einfach sehr viel. Danach kommt der Gewinn der Spanish Open im März. Ich bin mit einer ziemlich heftigen Erkältung nach Spanien geflogen und war dann doch sehr überrascht, dass ich mich in dem starken Teilnehmerfeld durchsetzen konnte.

Halbhuber: Beschreibe doch mal deinen Trainingsalltag. Wie oft trainierst du und welche Auswirkungen haben das Training und die Wettkämpfe auf deinen Alltag?

Franziska: Das Training und die Wettkämpfe haben vor allem einen großen Einfluss auf die Zeit, die ich noch für die Schule übrig habe. Natürlich kann man auch bei Wettkämpfen lernen, aber es ist was anderes, ob man Zuhause am Schreibtisch oder in einer riesigen Sporthalle sitzt. Man muss sich eben alles sehr gut einteilen und sich darüber im Klaren sein, dass man nicht viel Freizeit hat. Mein Tagesablauf ist meistens eng getaktet, vor allem weil ich oft auch erst sehr spät aus der Schule komme, da wir unser Abitur ja noch in 12 Jahren machen.

Halbhuber: Bei so viel Training, wie sieht's da mit Verletzungen aus?

Franziska: Die Gefahr sich zu verletzen besteht immer und fast in jeder Sportart, aber wirklich gefährlich ist Taekwondo nicht. Ich persönlich hatte zum Glück noch nie eine "richtige" Verletzung. Das einzige Problem, was ich habe, ist, dass ich sehr oft umknicke und dann für ein paar Tage ausfalle. Aber das heißt ja nicht, dass man nicht trotzdem Sport machen kann, nur dann für 2-3 Tage kein Taekwondo. Danach wird der Fuß einfach für jedes Training getaped und dann geht's weiter.

Halbhuber: Welche Rolle spielt die Ernährung für dich neben dem Training?

Franziska: Also einen Ernährungsplan oder so habe ich nicht, aber das Gewicht spielt in so einer Sportart natürlich immer eine große und zentrale Rolle. Ich bin gut darüber informiert, was ich essen sollte und was gut für meinen Körper ist, aber das heißt ja

► auf der nächsten Seite geht es weiter

auch nicht, dass man nicht auch mal was Ungesundes essen kann. Die meisten Sportler nehmen vor Wettkämpfen ein paar Kilos ab, um in einer niedrigeren Gewichtsklasse kämpfen zu können. Das muss ich zum fast Glück nie, nur manchmal kann ich eben vor der Waage dann nicht so viel trinken.

Halbhuber: Was fasziniert dich an diesem Sport besonders, was treibt dich an?

Franziska: Ehrlich gesagt kann ich nicht sagen, was genau mich fasziniert. Wahrscheinlich ist es einfach diese Unberechenbarkeit. Es ist nicht wie beim Laufen eines Marathons, wo man sich seine Strecke genau einteilen kann, und auch nicht wie beim Hochsprung, wo man eine bestimmte Anzahl an Versuchen hat, um die gegebene

Höhe zu überqueren. Beim Taekwondo wird man durchgängig vom Gegner beeinflusst. Man hat keine Kontrolle darüber, was der Gegner als Nächstes macht oder wie er auf Aktionen von einem selber reagiert.

Wenn man klar definierte Ziele hat, ist es meiner Meinung nach einfacher sich zu motivieren und konsequent auf dieses Ziel hinzuarbeiten. Es hat schon relativ früh damit angefangen, dass ich öfters mal zu Hause die Lichtschalter mit den Füßen bediene, weil ich automatisch immer irgendwo gegen etwas treten möchte.

Halbhuber: Bei aller Freude am Sport bedeutet es aber auch, dass du dein Leben gut organisieren musst. Wie gelingt es dir, Schule und Sport unter einen Hut zu bekommen?

Dauerhafte Erfolge auf dermocosmetischem Niveau!

Überzeugen Sie sich selbst:

- Anti Aging Hautverjüngung mit Mikrodermabrasion
- Behandlungen von unreiner Haut
- Fruchtsäure Peeling
- Ultraschall
- Micro-Needling
- Make-up für jeden Anlass

www.reviderm-skinmedics-neuss.de

Kennenlern-
Behandlung
schon ab
99 Euro



REVIDERM

skinmedics neuss

JANINE REINHARDT

REVIDERM skinmedics neuss
Thomas-Mann-Straße 5
41469 Neuss
tel. +49 2137 80 80

Franziska: Es ist natürlich nie leicht und gerade in Klausurphasen sehr stressig und anstrengend, aber so ist das halt. Wenn es mal gar nicht geht, lasse ich das Training einmal ausfallen, aber das passiert eigentlich nie. Meistens nehme ich meine Lernsachen einfach mit zum Training. Wenn ich etwas auswendig lernen muss, schaue ich es mir einfach in den Trinkpausen an, das funktioniert eigentlich ganz gut. Ansonsten muss man halt auch damit klar kommen die Hausaufgaben nach dem Training zu erledigen und das kann dann auch mal bis nach 12 Uhr dauern.

Ich glaube, das Wichtigste ist aber, dass man es wirklich wollen muss, und dann findet man auch einen Weg das zu schaffen, was man sich vornimmt. Wenn man oft an dem zweifelt, was man macht, dann wird das auch auf Dauer nichts. Viele würden mit dem Stress einfach nicht klarkommen oder wären nicht bereit an den Momenten weiterzumachen, wo es schwierig oder unangenehm wird.

Halbhuber: Menschen, die nichts mit Leistungssport anfangen können, sagen häufig, dass man als Sportler ja seine ganze Jugend verpasse und auf viele Erfahrungen verzichten müsse. Was wäre deine Antwort darauf?

Franziska: Ich würde nicht sagen, dass ich meine Jugend verpasse. Sie unterscheidet sich nur von der Jugend der meisten anderen. Ich habe durch den Sport schon so viele andere Länder besucht und habe in dieser Weise Erfahrungen gesammelt, die mir in der Schule keiner beibringen kann. Ich bin sehr oft, teilweise auch alleine, unterwegs, so dass ich sehr früh selbstständig geworden

bin. Außerdem lernt man gerade im Leistungssport mit Rückschlägen umzugehen, Niederlagen zu verkraften und da konsequent weiterzuarbeiten, wo es anstrengend wird.

Der einzige Nachteil ist leider, dass ich es nur selten schaffen mich außerhalb der Schule mit Freunden zu treffen. Einmal im Monat ist für mich schon sehr viel, mehr als zweimal fast unmöglich.

Gerade in Wettkampfphasen habe ich eigentlich gar keine Zeit und muss die Zeit, die mir neben dem Training bleibt, in die Schule investieren. Ich habe sehr viel Glück, dass meine Freunde Verständnis dafür haben und mich in dem, was ich mache, unterstützen.

Halbhuber: Dein nächstes schulisches Ziel ist das Abitur im nächsten Jahr, was sind deine sportlichen Ziele für die Zukunft?

Franziska: Dieses Jahr wäre die Teilnahme an den Europameisterschaften in Spanien mein großes Ziel. Qualifiziert habe ich mich schon, ob man dann vom Bundestrainer nominiert wird, ist die andere Sache. Nächstes Jahr liegt der Fokus dann natürlich auf dem Abitur, was ich voraussichtlich mit 17 Jahren machen werde. Dann bin ich natürlich noch sehr jung und lasse den Rest auf mich zukommen.

Halbhuber: Vielen Dank für das Interview und weiterhin viel Erfolg im Sport und natürlich auch für das anstehende Abitur!

Guido Halbhuber, 6.6.2019

Kunst in Norf!

Der Fachbereich Kunst des Gymnasiums Norf hat mit seinen Schülerinnen und Schülern an vier verschiedenen Orten in Norf ausgestellt. Zu sehen waren die Arbeiten im Jade Asia Schnellrestaurant, in der Burg Apotheke, in der Bäckerei Soumagne und in der Bäckerei Dresen.

Jade Asia Schnellrestaurant (Südstraße 15-17, 41469 Neuss)



18 Nudelsuppen-Schalen versammeln sich als Installation in der Außen-Vitrine des Jade-Restaurants. Die Schalen erinnern auf den ersten Blick durch ihre Farbigkeit an blau-weißes chinesisches Porzellan. Doch

bei näherer Betrachtung wird klar: Es handelt sich nicht um herkömmliches Geschirr. Die Motive irritieren! Nudeln umwickeln endlose Katzenkörper, werden zur Frisur, tanzen, hängen von Bäumen, kommen unappetitlich aus den Ohren oder Nasen. Tier-Skelette, Weberknechte und Fabelwesen bevölkern rätselhaft die Suppenschüsseln.

Die Schülerinnen und Schüler des Kunst-Leistungskurses drehten Keramik-Schalen auf der Töpferscheibe und gestalteten sie zum Thema „Irritation! Nudelsuppe! Ramen!“. Nach einer künstlerischen Forschungsphase zum Forschungsgegenstand „Ramen“ entwickelten sie unterschiedlichste Ansätze, sich dem Thema zu nähern und Strategien der Irritation zu erproben. Wie kann aus Suppen-Schüsseln ein Kunstwerk werden? Wie entkommt man der bloßen Nachahmung bereits vorhandener Suppen-Schüsseln? Können Suppen-Schüsseln auch kritisch oder politisch sein?

Burg Apotheke (Südstraße 1, 41469 Neuss)
 Verschiedene Heilpflanzen, die in der Apotheke in Medikamenten oder als Tee Anwendung finden, wurden von Schülerinnen und Schülern der 8c des Gymnasiums Norf grafisch interpretiert. Ähnlich eines Herbariums finden sich feine Lagen blüten- und blatt-ähnlicher Strukturen auf kleinen postkartengroßen Formaten wieder. Dort wirken diese Strukturen wie gepresst. Ihre Farbwirkung wird durch übereinander liegende Schichten erreicht, und durch eine gestaffelte Anordnung in den Regalen der Apotheke verbinden sie sich miteinander zu einer Einheit. So ergänzen die Schülerarbeiten als kleine Farbtupfer die Innenauslage der Apotheke

und verweisen auf die Ursprünge der Medikamente.

Bäckerei und Konditorei Soumagne (Bahnstraße 38, 41469 Neuss)

Bäckerei und Konditorei Dresen (Uedesheimer Straße 45, 41469 Neuss)

Brötchen, nichts leichter als das? Dieser scheinbar alltägliche Gegenstand birgt durchaus Schwierigkeiten, wenn man versucht, ihn nicht kulinarisch zu genießen, sondern künstlerisch zu erfassen. Ob als naturalistische Zeichnungen, zu sehen in der Bäckerei und Konditorei Dresen in der Uedesheimer Straße, als farbige Expression oder als Tuschezeichnungen in der Bäckerei und Konditorei Soumagne am Bahnhof, die SchülerInnen der EF vom Gymnasium Norf haben ihren ganz persönlichen Weg gefunden und wünschen guten Appetit beim Kunstgenuss.

Torben Grimm



Eiskunstlauf: Jole und Karina Polemitis erfolgreich!:

So berichtete NGZ-Online am 27.02.2020:

"Eiskunstlauf

Jole Polemitis wird erst im Nachgang NRW-Vizemeisterin

Neuss. Zufrieden und mit reichlich Material für den Trophäenschrank kehrten die Eiskunstläufer des Neusser-Schlittschuhklubs von den Landesjugendmeisterschaften aus Dortmund zurück. Der Wettkampf in der Kategorie „Pre Novice“ war dabei eine Achterbahn der Gefühle.

Für das erste Neusser Edelmetall des Tages sorgte Karina Polemitis in der leistungsstarken Kategorie „Jugend“. Mit 94,26 Punkten verbesserte sie ihr Ergebnis von den Deutschen Meisterschaften um ganze 16 Punkte und landete auf dem Bronzerang. [...] Richtig kurios wurde es dann in der Wettkampfklasse „Pre Novice“. Nach dem Wettkampf listeten die Computer die Neusserin Alina Schraier als NRW-Vizemeisterin und NSK-Vereinskollegin Jole Katerina Polemitis auf dem neunten Rang. Zuhause angekommen stand dann Polemitis im Internet auf einmal als Vizemeisterin aufgeführt und Schraier nur noch auf dem vierten Rang. Grund war ein technischer Defekt. Polemitis erhält ihren Pokal nachträglich."

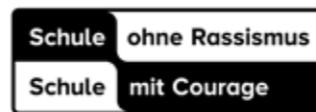
Platz der Kinderrechte und Ausstellung im Clemens-Sels-Museum mit Norfer Kunstwerk eröffnet



Im Neusser Stadtgarten wurde am 05.07.2019 der erste Platz der Kinderrechte in ganz NRW eingeweiht. Unsere Schule war durch eine Gruppe der Klasse 5b, Frau Brinkmann und Herrn Grimm vertreten. Die Schülerinnen und Schüler Mika von Zons, Diana Prodanecz, Felix Jandt, Tom Scholz und Anissa Ajnaou übergaben das von ihnen für diese Eröffnungsfeier gestaltete Gemälde an den Kinderschutzbund und stellten es einem riesigen Publikum vor.

Am 20. 11. 2019 wurde dann die Ausstellung „Kinder haben Rechte“ im Clemens-Sels-Museum mit dem Gemälde von unseren Schülerinnen und Schülern vor großem Publikum eröffnet.

Torben Grimm



WIR SIND EINE „SCHULE OHNE RASSISMUS“

Das Gymnasium Norf gehört seit dem 11. Juli offiziell dem „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ – Netzwerk an und ist damit die zehnte Schule in Neuss, der wegen ihres Engagements diese Auszeichnung verliehen wurde.

Am Tag der Verleihung versammelten sich alle Schülerinnen und Schüler im PZ, um dort an der Übergabe teilzunehmen. Den Einstieg in die Veranstaltung machte der Chor von Herrn Dieckmann, welcher mit seinem Enthusiasmus vollkommen überzeugen konnte.

Nach einer Begrüßung unseres Schulleiters Herrn Kremer kam nun der „Schule ohne Rassismus“-Pate unserer Schule zu Wort, bei dem es sich um niemand anderen als den Bürgermeister von Neuss, Reiner Breuer, handelt. Herr Breuer, der selbst einmal Schüler unserer Schule war, lobte das Gymnasium Norf für das bereits gezeigte Engagement und motivierte die Schüler, dieses auch weiterhin beizubehalten. Als Nächste hielt die damalige Schülersprecherin Michelle Wischnepolski eine Rede, in der sie erklärte, dass es nun in unseren Händen liegt, diese Auszeichnung mit unseren Taten zu „füllen“. Diese Botschaft verstärkte auch Goran Sucec, ein Vertreter der Bundeskoalition NRW des Netzwerkes, der begeistert von der guten Stimmung und dem Wohlwollen der Schüler war. Mit großer Freude übergab er den Schülersprechern zum Ende hin die Auszeichnung, selbstverständlich unter tobendem Applaus aller Anwesenden

Ein paar Fotos später fand die Veranstaltung schon ihr Ende, und die Schüler und Schülerinnen gingen zurück in ihren Unterricht.

Doch auch wenn die erfolgreiche Übergabe der Auszeichnung eine Freude für alle Schüler/innen und Lehrer war, war sie jedoch nicht der Sinn des „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“-Siegels. Das Siegel hängt mittlerweile an der Außenmauer der Gebäude, direkt über dem Namensschild unserer Schule. Es soll jeden, der unser Gymnasium betritt, daran erinnern, dass bei uns Intoleranz nicht geduldet wird. Wir sollen uns daran erinnern, immer auf die Menschen um uns zu achten und Ungerechtigkeit in unserem Umfeld nicht unkommentiert zu lassen. Der Sinn des Siegels ist, unsere Gedanken und Handlungen zu reflektieren, um dadurch den Mitmenschen, die täglich Rassismus ausgesetzt sind, zu helfen.

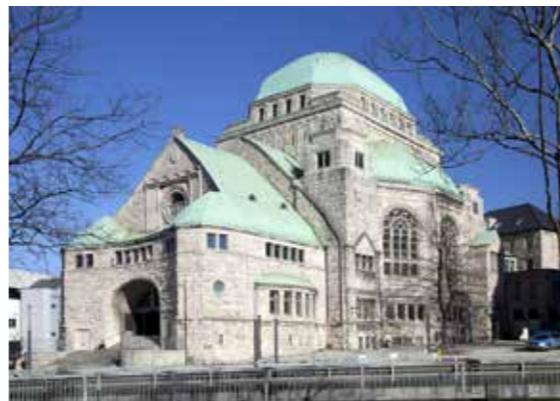
Unsere Schule heißt alle willkommen, und das in den Zeiten, in denen die Themen „Rassismus“ und „Ausgrenzung“ besonders aktuell sind. Um diesen Fortschritt weiterhin fördern zu können, wird die Schule jedes Jahr mindestens eine Veranstaltung organisieren, in der die Schülerinnen und Schüler sich mit dem Thema „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ auseinandersetzen. Damit wollen wir gemeinsam als Schülerschaft einen guten Weg in die Zukunft einschlagen.

Michelle Wischnepolski

Besuch in der Alten Synagoge Essen

Im November 2019 besuchte der evangelische Religionskurs der Jahrgangsstufe Q2 (in Begleitung des Fachlehrers und der Referendarin Anastasia Husak) die Alte Synagoge in Essen. In einer eineinhalbstündigen Führung wurden den Schülerinnen und Schülern Informationen zur Geschichte des Hauses und der jüdischen Religion vermittelt. Die Verfolgung und die Vernichtung der Juden in der Zeit des Nationalsozialismus wurden ebenfalls thematisiert, wobei von der Leiterin mehrfach betont wurde, dass das Judentum im Bewusstsein der Menschen nicht auf diese Epoche reduziert werden dürfe, sondern nach wie vor eine lebendige Religion sei. Andererseits sei aber wiederum in der heutigen Zeit ein zunehmender Antisemitismus von verschiedenen Seiten gegeben, sodass eine Sensibilisierung für diese Thematik stets notwendig sei. Die Schülergruppe erhielt somit einen informations- und facettenreichen Einblick in die Welt des Judentums und seine Geschichte damals und heute.

Klaus-Peter Koch



Dein Tag für Afrika

Mitte Juni hatten acht Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 die Gelegenheit, anlässlich des bundesweiten Aktionstags für Afrika einen Tag im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) in Düsseldorf zu verbringen.

Eingeladen worden waren sie dazu von einem Mitarbeiter des MAGS, der die engagierten Schüler ansprach, als diese im Rahmen ihres Engagements für „Fridays For Future“ vor dem Landtagsgebäude Müll auf sammelten und entsorgten.

Am Aktionstag „Dein Tag für Afrika“ wurden die Schüler in die Arbeit der Ministerien eingeführt, hatten die Gelegenheit, in verschiedene Fachbereiche und Abteilungen hineinzuschnuppern, in Kleingruppen zu verschiedenen Themen der Ministerien eigenständig zu recherchieren und anschließend ihre Ergebnisse im Ministerium zu präsentieren. Ein Highlight war für die Schüler eine gesangliche und pantomimische Präsentation der südafrikanischen Gruppe „Mime Art for Life e.V.“, welche die Schüler in ihre Präsentation einband.

„Zum Schluss haben wir unsere Ergebnisse der Recherchearbeit, aber auch aus dem Interview vorgetragen und uns darüber ausgetauscht. Es gab dann noch eine Feedback-Runde, die von beiden Seiten aus sehr positiv ausfiel. Man bot uns an, uns bei Interesse an einem zweiwöchigen Praktikum unter Verweis auf die Beteiligung am „Tagwerk“ zu melden. Das Geld, das wir durch unsere unentgeltliche Arbeit eingenommen haben, wird an die Aktion „Tagwerk“ gespendet, die sich für Bildungsprojekte in Afrika einsetzt. Unser Fazit: Ein schöner, interessanter Tag, der nicht nur uns weitergebracht hat!“, beschreiben Amelie und Anna ihren Tag im MAGS.

Petra Baten

FAHRSCHULE



einfach - sicher - schnell

Nievenheimer Straße 6c
41469 Neuss/Norf

auf der Rückseite der ARAL - Tankstelle

Mobil: 0176-380 55 946 oder

Mobil: 0176-248 60 184

www.fahrschule-holzner.de

Bürozeiten:

Di + Do 18:00 Uhr – 20:30 Uhr

Theoretischer Unterricht:

Di + Do 19:00 Uhr – 20:30 Uhr

Fortlaufender Unterricht, Einstieg jederzeit möglich

Schüleraustausch nach Igalada (Spanien)

In diesem September ging es zum sechsten Mal für 17 Schülerinnen und Schüler nach Igalada in Nordspanien. Wieder wurden acht Tage lang Eindrücke von Land und Kultur, aber auch von den Menschen in Katalonien gesammelt.

Besuche wie in das lokale Rathaus, zu den Ursprüngen der Siedlung, aber natürlich auch an das azurblaue Meer und nach Barcelona standen auf dem Programm. Im zweiten Teil des Schüleraustausches werden uns im März 2020 die Schülerinnen und Schüler aus Igalada besuchen.



Autorenlesung und KuLit

Kurz nach Schuljahresbeginn ging es für den neu gegründeten WPII Kurs Kunst und Literatur der Jahrgangsstufe 8 zur Autorenlesung in die Stadtbibliothek nach Neuss.



Autorin Kathrin Lange las aus ihrer Fabelmachtchronik, die SchülerInnen ließen sich inspirieren und zeichneten die im Kopf entstandenen Figuren und Szenen. Verwundert waren wir aber darüber, dass ein Autor sich meist weder den Titel des Buches, vor allem aber nicht das dazugehörige Cover aussuchen darf, er hat in den meisten Fällen sogar nicht einmal ein Mitspracherecht.

Die Verbindung von Text und Bild scheint äußerst spannend, im aktuellen Kurs arbeiten die SchülerInnen kreativ an und mit Text und Bild, zum Beispiel zum Thema Herbst, dem kleinen Prinzen oder Licht.

Ina Kollig / Andrea Mädler



Israel-Austausch - לארשי מע סיפילחמ

23. Oktober 2019, 10 Uhr: Kribbelnde Aufregung lag in der Luft am Düsseldorfer Flughafen: In wenigen Stunden sollte unsere Reise nach Israel beginnen. Auch wenn wir es uns noch nicht vorstellen konnten, ahnten wir bereits, was dies für eine einmalige und einzigartige Erfahrung werden würde. Und so war es: Obwohl wir erst spät abends am Flughafen in Tel Aviv landeten, ließen es sich unsere Austauschpartner vom ersten Moment an nicht nehmen, uns willkommen zu heißen. Die überraschende Begrüßung am Flughafen war nur der Beginn einer Woche, die wir nie vergessen werden, da sie so voller Gastfreundschaft, von berührenden Momenten und vor allem von neuen Erfahrungen geprägt war.

Nach der Ankunft und Begrüßung fuhren wir durch Jerusalem, das im Gegensatz zu unseren Erwartungen sehr von Hochhäusern und Großstadtflair bestimmt ist, zu unserer Unterkunft für die ersten zwei Nächte.

Bereits am ersten Tag bekamen unsere Reisegruppe die prächtige Altstadt Jerusalems zu sehen. Unsere Guidin Shirley Graetz führte uns mit dem linken Fuß voran - angeblich soll dies Glück bringen - durch das Jaffa-Tor der Altstadt. Durch enge Marktgassen vorbei an Ausgrabungsstätten liefen wir zur Klagemauer. Schon auf dem Weg dorthin faszinierten die verschiedenen Religionen und Kulturen. Vor dem Betreten dieses bedeutenden Ortes des Judentums durften wir einen unglaublichen Ausblick über ganz Jerusalem genießen.

Angekommen an der Klagemauer spürte man bereits die einzigartige Stimmung, welche sich intensiverte, als wir uns näherten. Menschen jeden Alters, jeder Religion und Kultur beteten oder staunten über die Atmosphäre. Während der Großteil unserer Gruppe anschließend die Grabeskirche besichtigte, durfte ein türkischstämmiger Schüler zeitgleich die Al-Aqsa-Moschee besuchen, da dort nur gläubigen Muslimen der Zutritt erlaubt ist. Zum Abschluss der Führung durch die Jerusalemer Altstadt aßen wir gemeinsam auf einer Dachterrasse die lokalen Spezialitäten Falafel und Schawarma.



Nachmittags fuhren wir zur Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem. Die Erlebnisse dort berührten alle sehr. Vor allem das Denkmal für die Kinder war sehr emotional, sodass wir dies abends mit einem entspannten Marktbesuch in der Nähe unseres Hostels und einem gemeinsamen Gespräch verarbeiteten.

Die Stimmung blieb dennoch auch am nächsten Morgen bei der Abfahrt nach Masada ungetrübt. Wieder führte uns Guidin

► auf der nächsten Seite geht es weiter

Shirley Graetz durch die ehemalige Festung des König Herodes, in welcher sich - der Legende nach - mehrere tausend jüdische Männer, Kinder und Frauen vor der römischen Sklaverei versteckt hielten, bevor sie sich lieber selbst das Leben nahmen, als ihren Feinden in die Hände zu fallen.

Ein weiteres Highlight der Reise war das Baden im Toten Meer. Ein unbeschreibliches Gefühl, auch wenn es bei fast 40 Grad Außentemperatur und entsprechender Wassertemperatur leider keine Abkühlung gab! Trotz dieses kleinen Wermutstropfens war es für alle Beteiligten ein unvergessliches Erlebnis.

Am Ende des Tages kamen wir in Even Yehuda bei unseren Gastfamilien an. Da alle sehr freundlich waren und wir uns auch untereinander sehr gut verstanden, trafen wir uns später noch einmal zum Eisessen und gemütlichen Beisammensein.

Nach der erwartungsgemäß sehr kurzen Nacht genossen wir ein Frühstück sowie einen Rundgang in der israelischen Schule WIZO Hadassim unserer Gastgeber. Die erste beindruckende Erfahrung dieses Tages war das Gespräch mit dem Holocaust-Überlebenden Avigdor Neumann. Trotz seiner Erlebnisse ist er auch heute noch sehr humorvoll und gab uns seine Lebensgeschichte und damit eine wichtige Botschaft mit auf den Weg.

Im weiteren Verlauf des Tages besichtigten wir gemeinsam mit unseren Austauschülern die Bahai-Gärten und das Drusendorf Ussefiya. Dort wurden wir sehr gastfreundlich mit traditionellen Speisen empfangen und erfuhren viel über den Glauben der Drusen.

Da es Freitag und somit Sabbat war, ver-

brachten wir den Abend in unseren Gastfamilien, welcher jedoch wieder mit allen deutschen und israelischen Schülern gemeinsam endete.

Samstag, den eigentlichen „freien“ Tag, verbrachten wir alle gemeinsam am Strand von Netanya. Anschließend führten unsere Gast Schüler uns in das Einkaufszentrum zum Bowlen und Shoppen aus.

An Tag 6 frühstückten wir gemeinsam bei einer Gastfamilie. Die Großmutter der Austauschschülerin hatte sich bereit erklärt, uns von ihren Erlebnissen als Kind während des Holocausts zu erzählen. Auch dieses Gespräch ging uns allen sehr nahe. Anschließend stand der Besuch des Carmel-Marktes in Tel Aviv an. Mit unserer Ausbeute ging es anschließend nach Jaffa zu einem Aussichtspunkt. Dort trennten sich für kurze Zeit unsere Wege: Während die Israelis durch Jaffa bummelten, trafen wir uns in einem Café mit dem Fußballprofi Tim Heubach, der seit zwei Jahren bei Maccabi Netanya in der israelischen Liga spielt, zu einem Gespräch über seine Erfahrungen als Deutscher in Israel. Der gebürtige Neusser war sehr aufgeschlossen und nahm sich über eine Stunde Zeit für unsere Fragen.

Jedes Jahr werden fast 4 Millionen Touristen aus aller Welt von den schönen Stränden und den pulsierenden Städten Israels angezogen. Auf den Gedanken, jeden Tag in diesem Land verbringen zu wollen, kommen manche von ihnen, doch Tim Heubach hat den Sprung gewagt. In seine dritte Saison geht der Profifußballer nun schon beim lokalen Erstligisten Maccabi Netanya.

Zunächst erzählt Tim, wie er nach seiner Jugend, u.a. beim TSV Norf, in die Jugend

von Borussia Mönchengladbach wechselte und in den folgende Jahren für den FSV Frankfurt und den 1. FC Kaiserslautern in der 2. Bundesliga spielte. Anschließend entschied der 31-Jährige sich für den Weg ins Ausland. Da er vor seinem Umzug selbst noch nie in Israel war, befragte der Fußballer Freunde und Verwandte nach ihren Erfahrungen. „Obwohl ich mehr oder weniger auf einen negativen Bericht gewartet habe, um doch nicht dorthin zu wechseln, verlor niemand auch nur ein schlechtes Wort über seinen Urlaub dort“, erinnert er sich. Sofort nach der Ankunft fühlte er sich sehr wohl und wurde von den Einheimischen gut aufgenommen. Auch die neue kulturell durchmischte Mannschaft und ihre Fans hießen ihn willkommen. „In Israel lebt es sich für mich ganz anders als in Deutschland. Fans kommen auf der Straße auf dich zu und umarmen dich einfach. Das ist zu Beginn eine völlig neue und etwas befremdliche Erfahrung gewesen.“, erzählt der Neusser. „Doch mittlerweile bin ich daran gewöhnt und freue mich immer darüber.“ „Das erste Spiel im Ausland ist immer das Wichtigste.“, berichtet Tim. „Dann entscheidet sich, ob du der Buhmann sein wirst oder nicht. Meins lief zum Glück gut!“ Auf die Frage, ob er als ausländischer Profi von der Presse häufiger Kritik einstecken muss, antwortet Tim, dass er durchaus hin und wieder der Sündenbock sei, wenn ein Spiel mal schlechter läuft. „Wenn wir andererseits ein erfolgreiches Spiel hatten, stecke ich dafür aber auch von der Presse - und vor allem von den Fans - das meiste Lob ein“, schmunzelt er.

Für immer in Israel bleiben will Tim jedoch nicht. Dafür vermisse er seine Freunde

und Familie zu sehr. „Mein Vertrag läuft noch zwei Jahre. Was danach ist, weiß ich noch nicht.“ Wir sagen vielen Dank für das nette Gespräch und wünschen weiterhin viel Erfolg!

Wegen des Feiertags Rosh Hashana fahren wir anschließend relativ zeitig wieder zurück nach Even Yehuda. Das jüdische Neujahrsfest verbrachten wir wieder in unseren Gastfamilien. Wie auch bei den vorherigen Malen saßen wir allerdings am Ende wieder zusammen und verbrachten Rosh Hashana am nächsten Tag gemeinsam am Strand.

Das Abenteuer näherte sich nun dem Ende. Nach unserer Abschlussrunde am Vorabend und einem tränenreichen Abschied trat unsere deutsche Reisegruppe den Rückweg zum Flughafen an.

Wir bedanken uns für diese schöne Zeit und die außergewöhnlichen Erfahrungen, die wir sammeln durften, und freuen uns auf ein Wiedersehen im Juni 2020 in Deutschland!

Nicola Arpino



Irland-Austausch



Endlich zuhause!
Dieses Gefühl stellt sich mittlerweile ein, wenn sich mein Flugzeug im Landeanflug auf Corks kleinen Ortsflughafen befindet und ich die grünen Wiesen unter mir sehen kann.

Im September 2016 betrat ich im Rahmen des Irlandaustauschs unserer Schule nicht nur zum ersten Mal irischen Boden, sondern lernte auch meine zweite Familie kennen. Im Juni 2018 verschlug es mich nach den Abiturklausuren nochmals in das Land der unendlichen Weiden voller Kühe und Schafe, wo ich mich vollends in Land und Leute verliebte.

Diesen Juli gab es dann den lang ersehnten Rückbesuch in Deutschland, wo ich meiner Austauschschülerin und Freundin Oriël nicht nur unsere Kultur auf dem Holzheimer Schützenfest näherbringen konnte, sondern bei einer Wanderung durch den Eifel-Nationalpark bewies, dass auch wir „Berge“ und Natur zu bieten haben. Mit meiner Familie verbrachten wir einen schönen Tag im Panarbora-Erlebnispark, besuchten einen Kletterwald und das Phantasialand in Brühl. Zudem fuhren wir mit ein paar Freunden für einen Tagesausflug nach Amsterdam und machten bei strahlendem Sonnenschein eine Grachtenfahrt.

Aber ein Geheimnis behielten alle meine Freunde und meine Familie während ihres Aufenthalts für sich: Seit Mai 2019 habe ich

ohne Oriëls Wissen mit ihrer Mutter eine riesige Überraschung für sie geplant. Am 21.08.2019 ging um 9:35 Uhr mein Flieger nach Cork, wo ich sie zu ihrem Debs, welcher mit unserem Abschlussball gleichzusetzen ist, überraschte und natürlich auch dort hin begleitete. Bei den Feierlichkeiten sah man dann auch einige bekannte Gesichter von dem damaligen Austausch wieder und wir landeten in der örtlichen Zeitung.

Ich blieb insgesamt eine Woche, die mal wieder wahnsinnig schnell verging. Diesmal lernte ich auf einer Agricultural Show das wahre Irland kennen, da der kleine Bruder von Oriël seine Schafe bei einem Wettbewerb angemeldet hatte. Dort wurden Kühe shampooiert, Schafe mit Selbstbräuner eingesprüht, Heuballen-Wettstapeln und Heuhochwurf mit einer solchen Ernsthaftigkeit ausgeführt, dass es für mich schon sehr befremdlich war. Aber es war „great craic“, wie die Iren sagen würden.

Ich bin mehr als dankbar, dass ich damals den Austausch mitgemacht und in letzter Sekunde durch einen krankheitsbedingten Ausfall auf deutscher Seite eine so tolle Partnerin wie Oriël bekommen habe und nicht nur meine „Irish sister“ gefunden habe, sondern auch eine zweite Heimat. Denn trotz aller Klischees war ich in Irland bisher nie mit Regen bestraft. Wir haben noch beinahe täglich Kontakt, schicken zum Geburtstag und Weihnachten Pakete hin und her und ich freue mich auf ein hoffentlich baldiges Wiedersehen.

Maike Hummen, Abiturientin des Gymnasiums Norf 2018

Ausflug der Mathe-LK-Kurse zur Uni Düsseldorf

Am 19. November unternahmen die beiden Mathe-LKs der Q1 eine Exkursion zur Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf. Nach einer individuellen Anreise betraten wir gemeinsam das Universitätsgelände und bestaunten die vielen verschiedenen Fakultäten und Gebäude, die für uns völlig fremd und sehr spannend waren. Um 16 Uhr begann unser Vortrag „Alles quadratisch!“, in welchem wir unseren Referenten Herrn Prof. Benjamin Klopsch kennenlernten.

Trotz unserer pubertären Stimmungen schaffte der Professor es, uns 1,5 Stunden lang gespannt zu halten, während er Themen, welche wir bereits im Unterricht behandelt hatten, vertiefte und uns in neue mathematische Beweise und Phänomene einführte. Eine Mischung aus eigener Teilnahme und Erklärungen des Professors hielt uns wach und munter und lies am Ende der 1,5 Stunden unsere Köpfe schwirren.

Um dem Abend einen schönen Ausklang zu geben, spazierten wir nach dem Vortrag die kurze Strecke zum „Café Weise“, um uns dort über Burgern und Salaten über den vorherigen Vortrag (und natürlich den neusten Klatsch und Tratsch) zu unterhalten.

Der Ausflug bot uns allen eine gute Möglichkeit, einen Einblick in den Studiengang „Mathematik“ zu bekommen und zusätzlich auch noch einen schönen Abend mit unseren Freunden und Lehrern zu verbringen.

Danke an Frau Kühn und Herrn Dr. Stecken, die uns diese Exkursion ermöglicht haben, und an den Professor für seinen außergewöhnlichen Vortrag!

Michelle Wischnepolski

Öffnungszeiten durchgehend:

Montag bis Freitag 8.30 bis 18.30 Uhr – Samstag 9.00 bis 13.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch



Unser Angebot

- ✓ Eine Überdosis freundliche **Beratung**
- ✓ Als Nebenwirkung bester **Service**
- ✓ Unsere Wechselwirkung **Menschlichkeit**

Immer aktiv für Ihre Gesundheit

Bürg-Apotheke

Südstraße 1 • 41469 Neuss-Norf
Tel. 02137-23 00 • Fax 02137-80 09
www.burg-apotheke-norf.de

Zu Besuch im Zentrum für Luft- und Raumfahrt

Am 2.4.2019 hatten wir mit dem NW-Kolloquium des Gymnasiums Norf den ganzen Tag Zeit, im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt zu experimentieren, zu entdecken, zu staunen und zu lauschen.



Eingangs erläuterte Dr. Bechert, stellvertretender Leiter des DLR, in einem Vortrag wesentliche Aspekte zum Thema Kometen sowie zu einigen Missionen der ESA, wie Rosetta mit ihrem Roboter Philae. Anschließend gab es rund um die voll funktionsfähige Humanzentrifuge gut ausgestattete Experimentalstationen. In drei Runden mit völlig unterschiedlichen Versuchen zu den Themen Schwerelosigkeit, Brennstoffzellen, Infrarot und Kometenherstellung durften wir Hypothesen aufstellen und überprüfen. Im Fallturm erzeugten wir Schwerelosigkeit und experimentierten, wie sich etwa Flüssigkeiten oder Brennstoff darin verhalten. Wir experimentierten mit einer Brennstoffzelle und haben gemessen, welche Leistungen erzeugt wurden. Wir kontrollierten mit Infrarotkameras Einflüsse auf die Wärmeabgabe

verschiedener Körper und testeten die Festigkeit des eigens erstellten Kometen.

Besonders spannend war der nur selten mögliche Besuch des Astronautenzentrums mit Besichtigung des dem deutschen ISS-Modul entsprechenden Blocks dort. Sechs T-Shirts pro Astronaut (und auch nur 6 Unterhosen) für 6 Monate bei mindestens 2 Stunden Sport am Tag werden noch unangenehmer sich vorzustellen, wenn man erlebt hat, wie vollgepackt mit lauten und warmen Experimenten die Module sind. Ach ja, Waschmaschinen gibt es natürlich nicht und für die tägliche Körperhygiene bleiben dem Astronauten 250 ml Wasser, mehr nicht. Und selbst bei diesem ist Obacht vor dem Ertrinken geboten!

Auch das Kontrollzentrum der MASCOT-Mission sowie der ISS durften wir besichtigen, wenn auch hier eher wenig Betrieb war, da viele von der Erde zu steuernde und zu kontrollierende Experimente nachts (in unserer Nacht, die ISS braucht lediglich eine Doppelstunde für eine Erdumquerung, also 1x Tag und 1x Nacht) laufen.

Andrea Mädler
NW-Kolloquium



Besuch der größten Kunststoffmesse der Welt – die K in Düsseldorf

Mitten in den Ferien haben interessierte Schülerinnen und Schüler aus den Chemiekursen der Q1 und Q2 Messeluft auf der K in Düsseldorf geschnuppert. Die Eintrittskarten wurden von der Dyneon GmbH, einer Tochterfirma der in Neuss ansässigen 3M Deutschland GmbH, zur Verfügung gestellt. Alle drei Jahre stellen auf dem Düsseldorfer Messegelände auf einer Fläche von rund 300.000 m² über 3000 internationale Chemie- und Maschinenbauunternehmen, Dienstleister und Universitäten aus 63 Nationen die neuesten Innovationen rund um den bedeutenden Werkstoff Kunststoff aus. Besonders beeindruckend sind die auf der Messe laufenden kunststoffverarbeitenden Maschinen. Die Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit, live zu verfolgen, wie in weniger als zwei Sekunden aus viskosem Polyethylen 96 Kunststoffdeckel für Trinkflaschen hergestellt werden und wie in 15 m hohen Folienblasanlagen meterweise Folie für Plastiktüten oder Lebensmittelverpackungen entstehen. Besonders eindrucksvoll waren die unzähligen Roboter, die beispielsweise Autotüren oder Sonnenbrillen herstellen. Auch das Thema Nachhaltigkeit war ein Kernthema der Messe. Auf dem Außengelände konnten



die Schülerinnen und Schüler Reinigungs-, Zerkleinerungs- und Sortiermaschinen in Aktion sehen, die dafür sorgen, dass Kunststoffabfälle recycelt und damit wieder in Produkten verwertet werden können.

Lisa Schüll

Poland exchange

Wenn man von einer deutschen und einer polnischen Gruppe spricht, die sich in Danzig traf und trotz aller Unterschiede und sprachlicher Barrieren zu guten Freunden wurde, dann ist damit unsere Polenfahrt vom 07.10.2019 bis zum 12.10.2019 gemeint.

Von Herrn Dytrych und Frau Löhr dazu angeregt, fuhren 15 Schüler der Stufe 8 nach Danzig, Polen.

Dort trafen wir auf Schüler aus Tychy und lernten gemeinsam Danzig kennen. Hier erfuhren wir auch eine Menge über die Geschichte Polens des 20. Jahrhunderts. Am Montag, dem 7. Oktober, standen wir alle pünktlich morgens um 9 Uhr am Düsseldorfer Hauptbahnhof und warteten auf unseren Zug. Als wir im Zug unsere Plätze gefunden und eingenommen hatten, begann unsere Fahrt nach Polen, die sich sehr, sehr lange hinzog. Die Zeit vertrieben wir uns mit Musikhören, Essen und Polnisch Lernen. Nach einer mehrstündigen Verspätung der Bahn kamen wir endlich völlig müde um 22 Uhr in Danzig an.

In der ersten Nacht schliefen wir übergangsweise in einem Hostel, direkt neben dem Haus, in welchem wir die restliche Woche verbrachten.

► auf der nächsten Seite geht es weiter



Am Morgen waren wir alle sehr gespannt auf die Polen. Uns wurde bereits gesagt, dass die Polen etwas älter seien als wir, jedoch waren wir sehr geschockt, als wir sie das erste Mal sahen, denn sie waren wirklich älter. Doch trotz des Altersunterschiedes und

trotz der Sprachbarriere verstanden wir uns schon am Ende des ersten Tages sehr gut. Am Mittwoch gingen wir bowlen, dafür sollten wir uns in Gruppen mit je drei Deutschen und drei Polen zusammenschließen. Nach dem Bowlen gab es Mittagessen und dann eine Stadtrallye in den gleichen Gruppen. Schwer wurde es dadurch, dass die Aufgaben mitten im Satz die Sprache wechselten, doch jede Gruppe schaffte es, indem sie gut zusammenarbeiteten. Am Abend gingen wir noch auf einen Hügel, von welchem man eine wunderschöne Aussicht über Danzig hat.

Donnerstag war der geschichtliche Tag. Wir lernten etwas über die jüngste Geschichte Polens, die des 20. Jahrhunderts und der damit verbundenen Solidarność. Wir sahen einen spannenden und interessanten Film, erstellten einen Geschichtszeitstrahl und gingen in das Europäische Zentrum der Solidarność (European Solidarity Centre). Das ist ein Museum in Danzig, welches sich mit der Geschichte Polens zu der Zeit vor und während der Solidarność-Bewegung beschäftigt. Wir lernten viel Neues und merkten, dass

Geschichte, wenn man sie so lernt und erklärt bekommt, sehr interessant ist.

Am Donnerstagabend organisierten wir eine Party. Es gab Karaoke mit deutschen, polnischen und englischen Liedern. Wir tanzten zu „Just Dance“, die polnischen Schüler brachten uns den Tanz zum flämischen Lied *'t Smidje* von Laïs bei, und wir tanzten auch zu langsamen Liedern.

Dann war auch schon unser letzter gemeinsamer Tag. An Freitag machten wir einen Ausflug nach Sopot. Dort gab es das Krumme Häuschen und wir sind zum Seesteg gegangen, danach durften wir noch etwas Zeit in der Stadt verbringen, bevor wir wieder zurückfuhren.

Am letzten gemeinsamen Abend gab es eine kleine Abschiedsfeier. Wir tanzten wieder und zum Schluss umarmten wir uns alle. Es flossen viele Tränen und keiner wollte wirklich Abschied nehmen.

Etwas traurig gestimmt gingen wir alle ins Bett, da wir am nächsten Morgen um 7 Uhr den Zug nach Düsseldorf nehmen mussten. Auf der Rückfahrt schrieben wir viel in unserer WhatsApp-Gruppe Poland exchange, in der wir alle - Deutsche und Polen - drin sind und uns schreiben.

Stella Cannata (8a)



Zum Schüleraustausch nach Versailles

Wir waren mit 17 Schülerinnen und Schülern aus der Jahrgangsstufe 8 für ein Woche in Versailles. Wir sind am 14.5.2019 in Norf mit dem Bus und den Schülern und Schülerinnen, die einen Austausch nach Angers durchführen, losgefahren. Nach der langen Fahrt wurden wir in Versailles herzlich empfangen. In der Woche haben wir viele schöne Dinge gemacht, wie z.B. ins Schloss von Versailles oder nach Paris zu fahren. Im Schloss Versailles hatten es uns besonders die Gärten angetan, und in Paris waren wir auf dem Eiffelturm und haben eine Bootstour auf der Seine gemacht. Am Wochenende hat jede Schülerin und jeder Schüler unterschiedliche Erlebnisse gehabt, wie zum Beispiel ein Besuch im Hochseilgarten. Die regionalen Gepflogenheiten wie beispielsweise das Goûter (eine Art nachmittägliches Snack-Essen mit Weichbrot, Schokolade und Crêpes) waren für viele Schüler und Schülerinnen ungewohnt. Generell sind vielen deutschen „correspondants“ die ausführlichen Mittag- und Abendessen aufgefallen, oft wurde über regelrechte „Überfütterung“ gescherzt. Die größte Begeisterung hinterließ allerdings die ungewohnt freundlich-witzige Art vieler Gastgeber. Auch die sehr fröhliche und lockere Art aller Franzosen sorgte für gute Stimmung unter den Austauschschülern und Lehrern. Es gab jeden Tag aufs Neue viel zu

lachen. Für besondere Verbundenheit unter den Teilnehmern sorgte die durch eine verlorene Wette entstandene Gesangseinlage mit allen deutschen Austauschschülern in Paris. Das gesungene Lied „Au revoir“ passt natürlich super zum Austausch und sorgte sogar bei vorbeilaufenden Passanten für Aufsehen. Auch wenn es verständlicherweise für manche Schüler unangenehm war, als ein paar Passanten anfangen zu filmen, werden sie beim baldigen Gewinn des ESC wohl gerne auf ihre Anfänge zurückblicken. Wir hoffen, dass, trotz ein paar befremdlicher Situationen, der Austausch im Großen und Ganzen ein besonderes und einprägendes Erlebnis für alle Beteiligten war. Und wir glauben, dass ein französischer Austauschschüler nicht ganz unrecht hatte, als er sagte:

« Nous sommes l'avenir de l'amitié franco-allemande »*

*Wir sind die Zukunft für die deutsch-französische Freundschaft.

Mara Fetscher und Kurt Wieneck (9e)



PROJEKTWOCHE 2019: „RADIO-GESCHICHTE(N)“ – INTERVIEW MIT DOROTHEE BLOME-MÜLLER UND BESUCH BEI NEWS 89.4

„Radio-Geschichte(n)“ – so hieß ein Themenfeld während der Projektwoche 2019. Dabei wurde ein Blick auf die Geschichte des deutschen Rundfunks geworfen, aber auch die aktuelle Situation der Radio-Landschaft wurde thematisiert. Um hier einen möglichst authentischen Einblick zu gewinnen, sollte auch ein Interview mit einem Mitarbeiter des öffentlich-rechtlichen Rundfunks geführt werden, und eine frühere Schülerin des Gymnasiums Norf (Abiturjahrgang 1988) ist genau eine solche Mitarbeiterin: Doro Blome-Müller ist seit 2008 beim WDR als freie Mitarbeiterin tätig.

Ihren Werdegang kann man auf ihrer Homepage (<http://www.radiodoro.de/ueber-mich.html>) wie folgt nachlesen:

„Ich bin gelernte Historikerin und gelernte Journalistin. Habe Geschichte, Politik und Englisch an der Ruhr-Uni Bochum studiert und als M.A. abgeschlossen. Schon während des Studiums gab es Praxiserfahrung beim Radio – zum Beispiel bei WBAI, einem Sender in New York City, oder beim Deutschen Dienst der Namibian Broadcasting Corporation in Windhoek, Namibia. Später kamen das Volontariat im Lokalrundfunk NRW und die anschließende Übernahme in eine Festanstellung. Nach fünf Jahren als Nachrichtenredakteurin und -presenterin, programmverantwortliche Redakteurin und Moderatorin dort brauchte es neue Themen



felder und Herausforderungen, kurz neue Ufer. Also kündigte ich und machte mich selbstständig. Journalistisch arbeite ich jetzt im Wesentlichen als Reporterin für den WDR und weitere öffentlich-rechtliche Sender, darunter der NDR, RBB, SWR, RB und DLR.“

Unser Interview mit Frau Blome-Müller dauerte über eine Stunde, und sie informierte uns nebenbei auch etwas ausführlicher über das öffentlich-rechtliche und private Rundfunksystem. Einige Antworten auf unsere Fragen sollen im Folgenden kurz zusammengefasst werden.

Ihre Arbeit beinhaltet, dass sie ständig in Bereitschaft stehen muss, denn es könnten sie jeden Moment neue Aufträge ereilen: „Du bist permanent auf Abruf.“

Sie berichtet jedoch auf Nachfrage eines Schülers davon, wie sehr sich das Berufsbild in dem Bereich der Medien mit den Jahren verändert hat. Sie selbst beschreibt ihre Arbeit so, dass sie als freie Journalistin eine Vielzahl an Arbeitsfeldern selbst übernehmen muss. Wenn sie sich zum Beispiel an einen Drehort begibt, um für einen Beitrag

zu recherchieren, hat sie sowohl ein eigenes Aufnahmegerät als auch eine eigene Kamera dabei. Das anschließende Schneiden der Aufnahmen fließt ebenfalls in ihren Aufgabenbereich mit ein.

Die Bezahlung als freie Mitarbeiterin in dem Bereich ist jedoch etwas außergewöhnlich und kompliziert. Sie wird nicht etwa monatlich bezahlt, sondern für jeden einzelnen von ihr fertiggestellten Beitrag. Für die Bezahlung wird jedes Mal ein eigener Vertrag abgeschlossen. Bei Krankheit ist sie jedoch nicht komplett hilflos. Der WDR hat – als eine der wenigen Radiostationen – für seine freien Mitarbeiter Verträge angelegt, die ihnen bei Krankheitsfällen Sicherheit bieten sollen.

Einige Radiosender des WDR konzentrieren sich mehr auf die Musik (zum Beispiel 1LIVE) und andere mehr auf die informativen Aspekte, also Wortbeiträge (zum Beispiel WDR 5). Heutzutage ist es jedoch nicht mehr den Moderatoren überlassen, die Musik in ihren Sendungen selbst auszuwählen. Sie wird im Vorhinein von der Musikredaktion festgelegt und die Moderatoren sind nicht dazu berechtigt, daran etwas zu ändern. Vor einigen Jahren sah das noch anders aus. Damals hatten die Moderatoren noch einen großen Einfluss auf die Musikauswahl. Frau Blome-Müller berichtete uns zum Schluss noch davon, dass es eine bestimmte „Prime Time“ gibt, zu der die Radiohörer am häufigsten das Radio einschalten. Diese liegt zwischen fünf und neun Uhr morgens. Zu dieser Zeit zu moderieren sei also besonders anstrengend und eine große Herausforderung, da hier am wenigsten Fehler erwünscht sind.

Mittlerweile sieht Frau Blome-Müller ihre Berufung nicht mehr in der Moderation von Radiosendungen, sondern eher im Erstellen der Beiträge für diese. Sie wies darauf hin, dass die Mehrzahl der Aufträge sehr kurzfristig erteilt wird und die Berichte immer aktuell sein müssen. So könnte sie zum Beispiel zu entscheiden haben, ob ein Beitrag über einen umgekippten Schweinelaster auf der A3 von Wichtigkeit ist!

Auf unsere abschließende Nachfrage erklärte sie: „Ich würde den gleichen Beruf wieder wählen.“ Für sie sei es „der schönste Beruf der Welt“.

Einblicke in die Arbeitswelt beim Lokalradio NEWS 89.4 bekamen wir drei Tage später, als wir einen Besuch im Sendezentrum an der Moselstraße in Neuss abstatteten. Die Moderatorin Rahaf Al Hamdan führte uns durch das Gebäude und wir konnten dabei sein, als Timo Gerke die „Morningshow“ moderierte. Auch hier erfuhren wir: Die Musikauswahl wird nur noch von der überregionalen Redaktion bei Radio NRW, dem Anbieter des Rahmenprogramms für die derzeit 45 Lokalradios in Nordrhein-Westfalen, bestimmt.

Wir bedanken uns nochmals bei allen Gesprächspartnern für die interessanten Informationen!

Dana Hoeren, Ronja van Heese,
Nicolas Rapp und Klaus-Peter Koch



Neue Kollegen

Angela Schwarz



Liebe Norfer!

Mein Name ist Angela Schwarz. Ich unterrichte seit August 2019 hier am Gymnasium Norf die Fächer Mathematik und Physik. Nach meinem Lehramtsstudium in Aachen und dem Referendariat in Mönchengladbach war ich zunächst sieben Jahre am Lise-Meitner-Gymnasium in Willich-Anrath tätig. Der Abschied dort fiel mir nicht leicht, als ich nach meiner Bewerbung für den Auslandsschuldienst nach Seoul in Korea aufbrach, um dort an der Deutschen Schule Seoul zu unterrichten. Es war sehr interessant, eine Zeit lang in Asien genauer gesagt in Südkorea zu leben: zum einen, weil ich Erfahrungen an einer ganz anders organisierten Schule sammeln konnte, die nicht nur Kinder vom Kindergarten bis zur Oberstufe unter einem Dach vereinte, dabei aber mit insgesamt ca. 200 Kindern viel kleiner und damit familiärer war als die Schulen, an denen ich bisher tätig war, zum anderen,

weil ich von dort die Möglichkeit hatte, weite Teile von Asien zu bereisen und so die Vielfalt Asiens kennenlernen durfte. Es hat mir dort so gut gefallen, dass aus den ursprünglich geplanten drei Jahren die maximal mögliche Anzahl von sechs Jahren wurde.

Ich bin glücklich, hier in Norf so freundlich und offen von der Schulgemeinschaft empfangen worden zu sein, und freue mich nun, am Gymnasium in Norf zu unterrichten.

Janin Panske

Liebe Eichenblattleser*innen und -durchblätterer!



Ja, noch eine neue Kollegin gibt es seit diesem Schuljahr in Norf: Mein Name ist Janin Panske, ich unterrichte die Fächer Praktische Philosophie, Evangelische Religionslehre und Informatik. Bevor ich im August dieses Jahres Teil der Norfer Schulgemeinschaft wurde, habe ich fünf Jahre in Köln an einer sich im Aufbau befindlichen Privatschule gearbeitet. Dort habe ich die gymnasiale Oberstufe und insbesondere die Informatik mit aufgebaut. Davor habe ich im Anschluss an das Referendariat als Vertretungslehrerin gearbeitet, und vor meinem Lehramtsstudium in Wuppertal habe ich eine Ausbildung zur FiSi (Fachinformatikerin für Systemintegration) absolviert. Die Informatik und ich kennen uns also schon eine geraume Zeit und von vielen Seiten ...

Für diese vielen Seiten der Informatik und auch die der Religionslehre möchte ich in den nächsten Jahren auch weiterhin möglichst viele Schüler*innen auf vielfältigste Arten begeistern.

Ich freue mich auf die nächsten Jahre an unserem wunderschönen Gymnasium und auf all die Herausforderungen, die wir gemeinsam meistern werden!

Herzliche Grüße

Ihre und Eure Janin Panske

Marco Lechtenberg

Liebe Leserinnen und Leser,

viele von Euch/Ihnen dürften mich ja bereits kennen. Seit dem 1. Mai 2017 bin ich am Gymnasium Norf tätig. Als fest stand, dass ich mein Referendariat am Gymnasium Norf absolvieren werde, bekam ich das Grinsen nicht mehr aus dem Gesicht. Mein Freund Andreas Röder, bereits jahrelang tätig am Gymnasium Norf, berichtete mir bereits weit im Vorfeld von dieser tollen Schule. Und er hatte definitiv nicht zu viel versprochen. Die Aufnahme im Kollegium und von der Schülerschaft war besser, als ich es mir je hätte erträumen können. Somit trat ich glücklich mein Referendariat mit den Fächern Französisch und Erdkunde an. Während meines Studiums verbrachte ich



2x drei Monate auf der Insel La Réunion, wo ich meine beiden Leidenschaften, Geographie gepaart mit der französischen Sprache, kombinieren konnte. Leider hat eine Übernahme am Ende des Vorbereitungsdienstes nicht direkt geklappt. Ein "Leihgeschäft" an das Städtische Meerbusch-Gymnasium für drei Monate habe ich auch "überstanden". Im Februar 2019 kam ich dann als Vertretungskraft zurück in meine "Heimat". Im August konnte ich dann meine Festanstellung unterschreiben. Ich freue mich seitdem Klassenlehrer der 5b (zusammen mit Fr. Schiefer) zu sein und einen der Erdkunde-Leistungskurse zum Abitur zu bringen. Ich freue mich auf weitere schöne und erfolgreiche Jahre/Jahrzehnte an dieser Schule.

Neue Referendare 2018/20



Am 8.11.2018 begrüßte der Schulleiter zusammen mit dem Ausbildungsteam (Frau Willeke, Frau Banerjee, Herr Henn, Herr Halhuber, Herr Röder und Frau Faber, Leitung) insgesamt acht neue Referendarinnen und Referendare:

► auf der nächsten Seite geht es weiter

(Frau Dr. Karolien Janssens-Gottschalk (E), Herrn Andreas Aretz (Ch, kR), Frau Husak (kR, Ge), Frau Snijder (Bi, Sp), Frau Koenies (D, S), Frau Schmitz (M, Bi), Frau Polzin (D, E), Frau Prawdzik (PP, S), die ihr 18monatiges Referendariat bei uns absolvieren werden. Wir wünschen allen viel Erfolg, Kraft und Motivation und eine gute und für beide Seiten gewinnbringende Zusammenarbeit. In die Examensphase tritt dieser Jahrgang bereits ab dem Februar 2020.

Ein Jahr später, im November 2019, begrüßten wir erneut zwei Referendarinnen: Frau Ernenwein (F, Sp) und Frau Ot-Ucar (E, S), deren Examen dann im Februar/März 2021 stattfinden wird. Auch für sie viel Erfolg und Freude am Unterrichten!



Die Ausbildung von guten Lehrerinnen und Lehrern liegt unserer Schule am Herzen und das Ausbildungsteam möchte sich an dieser Stelle noch einmal beim gesamten Kollegium bedanken – danke, dass ihr euren Unterricht öffnet und dazu beiträgt, dass angehende Lehrerinnen und Lehrer von euren Erfahrungen profitieren können. Andersherum ist das gesamte Kollegium stets offen für neue Ideen der Auszubildenden. Danke für

diesen kreativen & spannenden Prozess der Unterrichtsentwicklung!

Lena Faber

Neue Referendare 2020/22



Am 04.05.2020 traten acht neue Referendarinnen und Referendare ihren Dienst am Gymnasium Norf an: Frau Schweda (M, E), Herr Josephs (M, Ch), Frau Krüger (Ge, KR), Frau Quandt (E, Ek), Herr Barstat (D, L), Frau Fleckstein (Bi, Ge), Herr Blöcher (D, SoWi) und Frau Zschocke (D, Ku). Wir wünschen allen Lehramtsanwärter*innen trotz der widrigen Umstände einen guten Start und freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Verabschiedungen

Am 12. Juli 2019, also zum Ende des Schuljahres 2018/19, wurden vier Kolleginnen verabschiedet:

- Kristina Bonus
- Fr. Brinkmann
- Eva Endreß
- Laura Sieben



Verabschiedet wurde auch der Schulpflegschaftsvorsitzende Hans-Peter Becker, der dieses Amt acht Jahre lang innehatte.

REIFEN HARO

Montagetermine online buchbar!

Einlagerungs-Service!

Neue, gebrauchte und runderneuerte Reifen für PKW, Transporter, Roller und Motorräder

Öffnungszeiten:
montags - freitags:
8.30 bis 17.30 Uhr

samstags:
8.30 bis 12.30 Uhr

Reifen Haro GmbH
Mainstrasse 57
41469 Neuss
Telefon: 02137-3618
FAX: 02137-12364
www.Reifen-Haro.de
haro@reifen-haro.de

Seit 1985 in Neuss-Norf

auch online über
 meinNorf.de

Abiturienten 2019

Carolin Arndt
Dafina Avdiu
Emirhan Bahadir
Paul Bartkiewitz
Moritz Bartosz
Elias Bauer
Alina Becker
Gregor Becker
Zoe Beckers
I Gusti Ayu Mera Bernhardt
Zoe Beron
Susan Blaiblah
Melissa Both
Mareike Breuer
Rachel Brug
Lennart Bruns
Nils Bursch
Lena Butt
Büsra Can
Furkan Can
Ana Charisiadis
Leonie Christel
Iliana Christoforidou
Anna Katharina Crefeld
Sedat Dag
Leon Leif Daners
Aylin Dogan
Jonas Döhring
Constantin Drucklieb
Julienne Düwel
Fiona Fahl
Max Firsching
Paul Georg Fohrmann

Tamilla Ganizheva
Vanessa Gaßmann
Paula Geerkens
Justus Gerharz
Sarah Geroneit
Anna Gieseler
Beyza Gördü
Burak Göregen
Sarah Gross
Valentina Gühlstorf
Maximilian Gumz
Mika Haderl
Melina Hader
Malte Henri Halfmann
Tamer Hamad
Annina Harbolla
Mara Hartz
Mara Hautz
Richard Hildebrandt
Emily Hiller
Felicitas Marie Hitze
André Hübeler
Jeton Jagupi
Peer Jensen
Frederic Joecks
Lara Joosten
Nils Jungmann
Henri Kayser
Morris Keller
Maria Elisabet Keln
Fine Keul
Marius Kirchner
Tom Sidney Klinkicht

Florian Kluge
Aylin Kocabas
Fatma Köksal
Anna Krey
Gina-Sophie Kühn
Tobias Kühn
Annabelle Laprell
Katharina Leßlich
Maximilian Littek
Justine Los
Melina Lückgen
Armin Majidi
Emily Marten
Finn Meier
Carina Meisen
Matthias Meuther
Hanna Misch
Mohammad Mohammad
Armin Mohebbi
Fiona Möhle
Lisa Marie Müller
Christian Müller
Charlotte Müller
Lea-Caroline Naujoks
Sebastian Neuhaus
Magdalena Neuhäuser
Theodor Neuroth
Viktor Nürnberg
Lennart Otten
Adil Özsoy
Tayfun Özyürek
Cedric Parmentier
Marius Luca Piekny

Luis Polke
Nils Poßegger
Nadine Pult
Lena-Sophie Pütz
Najma Rachidi
Maya Raible
Larsen Rektor
Simon Ring
Antonia Roether
Aileen Romahn
Johanna Rose
Lea Ruben
Merdije Sakiri
Lara Sanders
Chiara Sausner
Martin Schädlich

Tim Rubin Schmitz
Tim Schnelker
Alina Schrupf
Ivan Schurubov
Edmond Schut
Maya Schwabe
Benedikt Schwalm
Oscar Schwarz
Jolina Seifert
Lauritz Sich
Lilian Siegmann
Kevin Simon
Emily Simon
Leonie Sledzik
Daniel Slobod
Bruno Stelzig

David Stenmanns
Saskia Stieler
Leah Caline Stromberg
Jan Stucke
Nele Suchantke
Kyra Suchantke
Kai Szuka
Adam Tacke
David Tietz
Gabriela Vidovic
Carl Vincent von Lennep
Timm Vordermark
Florian Weber
Sarah Celine Weber
Tabea Ziegler



Abiturrede des Schulleiters



Liebe Abiturientinnen und Abiturienten, sehr geehrte Eltern, Freunde und Verwandte, liebe Kolleginnen und Kollegen, verehrte Gäste, ich begrüße Sie alle sehr herzlich zur Abiturfeier 2019 am Gymnasium Norf. Unter den stolzen Eltern befinden sich heute auch verdiente Neusser Politiker, die sich immer für uns im Neusser Süden einsetzen. Für Ihren Einsatz bedanke ich mich sehr und heiße Sie herzlich Willkommen! Besonders bedanke ich mich bei unseren Sekretärinnen Nicole Nover und Sylvia Krücken sowie bei unserem Hausmeisterhepaar Robens für die Vorbereitungen dieses Tages. Allen, die Musikstücke beitragen, sei ebenfalls schon an dieser Stelle gedankt. Schön, dass wir diesen feierlichen Rahmen aus den eigenen Reihen gestalten können. „Abicetamol, wir haben uns noch jeden Stoff reingezogen“ ... so steht es auf euren Abipullis. Na ja, um im Bild zu bleiben, wären eure Lehrer dann Pillendreher, Giftmischer bzw. Ärzte oder Apotheker. Zu Risiken und Nebenwirkungen habt ihr sie ja ausgiebig befragt in

eurer Schulzeit... Eure Abiturzeugnisse sind dann wohl Giftblätter mit reichlich Angaben zu problematischen Inhaltsstoffen, wie Mathe, Englisch, Physik oder Latein. Jedenfalls habt ihr offensichtlich das richtige Rezept gefunden. Egal, bei welchem Lieferanten das auch immer war...

Deshalb gratuliere ich hiermit sehr herzlich der Abiturientia 2019 zum bestandenen Abitur! Herzlichen Glückwunsch!

So, mit euren Pullis sind wir aber noch nicht ganz fertig. Ich habe gehört, mit der Farbauswahl ist nicht jeder von euch glücklich gewesen. Dabei handelt es sich um eine oft benutzte Signalfarbe. Und wer nutzt nicht alles dieses orange...

Die Straßenreinigung, eine französische Saftpresse, Internetbrowser, eine Drogeriekette, der Baumarkt, der Biber ist dabei, Amazon, eine Limonade, Telefonanbieter, eine Fitnessstudiotette, Kreditkarte, die CDU im Wahlkampf, Harley Davidson und Bifi, zwei echte Weltmarken, ein großer Autovermieter setzt auch auf eure Farbe, offensiv spielende aber selten gewinnende Fußballnachbarn auch... man kann also sagen: Orange liegt im Trend. Orange trägt, wer modern sein will. Und, ja und... Orange trägt...

Nur die Müllabfuhr! Orange trägt nur die Müllabfuhr. Diesem hämischen Vers halte ich heute entgegen: Hier macht Orange das Abitur! Beweisfotos gibt es schon im Netz. Danke Marius, für deinen öffentlichen Insta-Account! Also, ich gratuliere zu eurer mutigen Farbauswahl für die Abipullis. Warnweste war

gestern, wenn ihr mal auf der Autobahn liegen bleibt, zieht euch den Pulli an, dann kann euch keiner übersehen.

Genug von der Verpackung! Zu den Inhalten: Wir gratulieren heute 146 jungen und hoffnungsfrohen Menschen zum erfolgreichen Abitur am Gymnasium Norf!

Die Durchschnittsnote aller beträgt dabei 2,4. Vierzig (!) von ihnen erreichen das Abitur mit einer 1 vor dem Komma. Das ist ein neuer Rekord für unser Haus.

Jahgangsbester mit einer Gesamtpunktzahl von 850 und der Note 1,0 ist Adil Özsoy. Mit 1,1, also nur einen Hauch dahinter, schließen vier junge Erwachsene ab, nämlich:

Nele Suchantke mit 820 Punkten, Morris Keller, 819 Punkte, Gregor Becker, 810 Punkte und Armin Mohebbi, 808 Punkte. Sie bilden quasi unsere Top Five. Es schließen sich weitere 18 Ergebnisse bis 1,5 an und dann weitere 17 bis 1,9.

Herzlichen Glückwunsch!

Während der Zeugnisübergabe wird Herr Dr. Zühlke etliche Sonderpreise, Stipendien und Auszeichnungen verlesen. Freuen Sie sich darauf, auch hier erleben wir heute einen Rekord für unser Haus. Aber fünf besondere Preise darf ich bereits an dieser Stelle erwähnen. Sie werden später

apotheker am lessingplatz

Plenge



Lessingplatz 1 - 41469 Neuss-Norf
 Tel.: (0 21 37) 22 26 / Fax: (0 21 37) 46 99

Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 8.30 - 18.30 Uhr / Sa.: 8.30 - 13.00 Uhr

Michael Bernd
HAARSCHNITTE *Team*

Rosellerheide
Neukirchenerstr./Ligusterweg 6
Telefon 02137 788887

Norf
Norfer Schulstr. 24
Telefon 02137 4446
Telefon 02137 9278572

Select Salon
Bahnstr. 48
Telefon 0175 3251593
Nur mit telefonischer Terminabsprache



We are family!

zusammen mit dem Abiturzeugnis übergeben. Wir zeichnen damit fünf besondere Abiturienten aus, die uns überrascht haben. Leah Caline Stromberg. Sie ist eine wahrhaftige Vertreterin des wirklich starken Geschlechts. Caline hat trotz eines schwierigen Armbruchs auf der Schreibhandseite darauf bestanden, alle Abiturklausuren mitzuschreiben. Sie hat die Zähne zusammengebissen und jede Klausur durchgezogen, trotz schwerer Beeinträchtigung. Dafür gebührt ihr die Siegerfaust mit erhobenem Daumen des Gymnasiums Norf, gestaltet von Piotr Dytrych. Edmond Schut. Er hat es als einziger Abiturient geschafft, bei der erreichten Gesamtpunktzahl eine Schnapszahl, also 3 gleiche

Ziffern, zu erzielen. Dafür gibt es als Sonderpreis... den Schnapszahl-Award, Edle Tropfen in Nuss. Carolin Arndt. Sie hat es geschafft die Kurve zu kriegen und ein super Abitur hingelegt. Wir freuen uns sehr und verleihen ihr als Sonderpreis die Norfer Kurve. Nils Jungmann. Er hat in den Abiturprüfungen gleich zweimal(!) völlig unerwartete Prüfungsleistungen gezeigt. Zuerst lief die Abiturklausur so gar nicht nach seinem Geschmack. Dann ist er aber in der mündlichen Nachprüfung abgegangen wie eine Rakete, quasi von 0 auf 100. Deshalb verdient er diese Rakete, die eigens von Herrn Dytrych geschaffene Skulptur für den Aufsteiger des Jahres.

Und jetzt komme ich zu dem Sonderpreis, den eigentlich alle verdient hätten. Stellvertretend zeichne ich Furkan Can aus. Furkan hat nach eigener Aussage das Abitur einzig und allein doch noch bestanden, weil er an entscheidender Stelle auf seine Mutter gehört hat, die ihn „muttiviert“ (haha) hat. Wie so viele Mütter unter Ihnen. Wir danken allen Müttern für die „Muttivation“ und zeichnen Furkan mit dem Muddi-Award aus, ein Herz für Mama. Herzlichen Glückwunsch an euch fünf, ihr habt, jeder auf seine Weise, ein besonderes Abitur abgelegt. Liebe Abiturientinnen und Abiturienten, am heutigen Freitag, den 28. Juni 2019 geht es um eure Zukunft. Heute ist euer persönlicher

Friday for future, heute noch werdet ihr eine der wichtigsten Eintrittskarten in Händen halten, die es für die Zukunft überhaupt gibt. Deshalb bitte ich euch: Nehmt eure Verantwortung für die Zukunft wahr! Macht es besser als wir Alten! Aber bitte, haltet euch nicht nur an Symbolen fest, wie einem „der Hambi bleibt“ oder dem „Stadtradeln“, sondern handelt verantwortlich, denkt kreativ, lebt nachhaltig! Ruht euch nicht aus, nicht auf den Lorbeeren, weil ihr politisches Engagement entwickelt habt, nicht auf eurem Abiturzeugnis, das ihr jetzt euer Eigen nennen könnt. „Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.“ So steht es in Artikel 14, Satz 2 in

3x in Ihrer Nähe



Willi Soumagne
Bäckerei & Konditorei



Zentrale Norf
Bahnstraße 38
41469 Neuss
Tel: 0 21 37 – 30 33



Filiale Norf-Derikum
Am Goldberg 58
41469 Neuss
Tel: 0 21 37 – 9 29 93 13



Filiale Grimlinghausen
Bonner Straße 71
41468 Neuss
Tel: 0 21 31 – 73 81 71

Wir backen für Sie - jeden Tag!

unserem Grundgesetz, dessen 70. Geburtstag wir in diesem Jahr feiern.

Die Gründungsväter unseres Staates haben sich etwas dabei gedacht. „Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.“ „Handle sozial!“, soll das heißen. Setze deine Talente nicht ausschließlich für deine eigenen Zwecke ein! Stütze die Gemeinschaft!

Exakt so ist es auch mit dem Abitur. Ja, ihr selber habt viel Arbeit da hineingesteckt. Aber das erfolgreiche Abitur ist ebenso ein Gemeinschaftsprodukt. Ein Gemeinschaftsprodukt von euch, den Eltern, den Lehrkräften, klar, aber auch die Gesellschaft unseres Staates hat viel dafür getan, dass ihr jetzt den höchsten Bildungsabschluss der Republik erlangt habt. Infrastruktur, Schulbau und Gebäudeunterhaltung, Universitäten, an denen eure Lehrer studieren konnten, Gesetzgebung und Schulaufsicht, um Standards einzuhalten und, und, und.

Das Abitur ist jetzt euer Eigentum. Ihr habt nun die besten Voraussetzungen, um Einfluss zu nehmen auf eine positive gesellschaftliche Entwicklung. Ihr seid die Starken, die Stakeholder der Zukunft.

Macht was daraus - für euch und für uns! Dann ist heute tatsächlich ein ganz wichtiger Friday for future.

Euer Abiturzeugnis ist auch Beleg für eine erfolgreiche Vergangenheit, eine gemeinsame Vergangenheit. Mit den Mitschülern und mit den Lehrkräften. In den zurückliegenden drei Jahren der Oberstufe haben euch da vor allem eure Beratungslehrer betreut, denen ich hier zusammen mit euch herzlich danke. Verena Scheulen, Andreas Kroener, Andreas Aust: Tolle Arbeit! Danke schön!

Dr. Raoul Zühlke, der euch, unterstützt durch Andreas Röder, in der Oberstufenkoordination wohlberaten hat, wird euch nachher zur Zeugnisübergabe aufrufen. Auch ihm und Herrn Röder möchte ich hier sehr herzlich danken.

Eure Schulzeit wird euch ein Leben lang in Erinnerung bleiben. Sicher, in den nächsten, direkt folgenden Jahren rückt das Gymnasium Norf bestimmt in den Hintergrund, Studien- und Berufswahl, Wohnortwechsel, persönliche Orientierung ganz ohne den sicheren Halt und ohne die vorgegebene Tagesstruktur stehen zuoberst auf eurer To do list. Aber schon in wenigen Jahren werdet ihr euch erinnern, an den heutigen Tag, an viele gemeinsame Erlebnisse, an nervende Kollegen (ihr könnt euch aussuchen, ob ich eure oder meine Kollegen meine...). Und für all das legt ihr heute eben auch Zeugnis ab. Euer gemeinsamer Schul-Weg endet hier und jetzt. Kehraus nennt man so etwas.

Im Kindergarten werden die kommenden Grundschüler von ihren Erzieherinnen im wahrsten Sinne des Wortes hinausgeworfen, indem immer zwei ein Ex-Kindergartenkind an Armen und Beinen fassen und das Kind zur Tür hinauswerfen. Ich stell mir gerade vor, wie Herr Zühlke und ich diese Prozedur 146 mal durchziehen... ich bin schon froh, dass wir da andere Rituale haben... zum Beispiel: ... Wir werden uns gleich gemäß eures Abimottos noch einmal gemeinsam Stoff reinziehen. Der Stoff ist heute Sekt, den euch der Förderverein spendiert. Sagt also „Danke schön“ und dann ab mit euch in die Freiheit - als Erwachsene mit Reifezeugnis und mit Zuversicht. Glück auf!

Finissage 2019



Direkt nach ihren mündlichen Abiturprüfungen verabschiedete sich der Kunst-Leistungskurs von Frau Mädler in einer fulminanten Finissage in K20 von seiner kreativen Keimzelle am Gymnasium Norf!





5a

(Herr Hubatsch / Frau Klauth)

Ben Bennecke, Angelina Benzel, Tamu Bohnenkamp, Luis Tiago da Silva, Lino Egbringhoff, Samira El Mniti, Jenny Jia Jia Guo, Linus Hoffmann, Constantin Korte, Carla Kren, Ben Liesenfeld, Finja Linn, Jasper Kilian Moore, Elena Nawa, Anton Nobes, Lara Popovic, Jonas Püttmann, Selin-Iman Raim, Mariella Rommerskirchen, Jannick Schäven, Sarah Michelle Schnick, Juna Shin, Luis August Süßmuth, Alice Vogel, Charlotte Wirth

5b

**(Herr Lechtenberg / Frau Schiefer)**

Maximilian Deuß, Piet Gier, Amelia Gosek, Jannis Granderrath, Gabor Jia Hao Guo, Julius Hahn, Jannis Hutschenreiter, Saif Ibrahim, Mert Ilgin, Noana Janzen, Jonah Jegodtka, Leni Jegodtka, Nicole Kitsopoulou, Azra Kocak, Elisabeth Koltsova, Jana Kotschner, Lars Kunz, Liliana Mateus, Nelly Ndagijimana, Tyler Ortmann, Peter Ostermann, Julian Pauli, Milica Pavlovic, Maik Ruf, Simon Schelzig, Jan Shimanovskii, Torben Thunig



5c

(Frau große Holthaus, Frau Schulz)

Miran Ahmed, Mara Bloschack, Ben Boes, David Buddatsch, Jana Busch, Roman Cremer, Robin Artur Foss, Lina Maria Gilles, Luis Hilgers, Alexander Lukas Hilgert, Philipp Jasiulek, Xenia Petroula Kladou, Leonard Paul Köhnen, Colin Laubach, Svea Lemke, Arnfynn Notzke-Schulz, Dalya Özev, Alexander Puggé, Thiemo Finn Reinhold, Stella Theresa Scharrenberg, Henriette Scheller, Younes Schmidt, Tristan Julian Sievers, Hugo Sommer, Jonathan Walla, Qingxian Zhang

5d

**(Herr Pfeifer, Frau Scheulen)**

Ömer Bachishzade, Ela Nisa Bekar, Erjon Berisha, Inara Bouchra, Timon Dederichs, Joel Nico Di Domenico, Hanh-Phi Duong, Malik Fischer, Louisa Josephin Frahm, Rong Hao Fu, Peter Gottschalk, Fynn Horsinka, Ilja Kasper, Anna Krieger, Iman Laabidi, Nik Leenings, Nadja Malek, Sofia Narendji, Alessandra Principe, Matteo Rosendo Firminio, Halil Sahin, Mark Sipka, Jasmin Sonsalla, Mark Wanner, Levin Kiyon Weber, Tim Zimmermann



5e

(Frau Cardinal, Frau Bomberg)

Philipp Budick, Ilias Cakir, Zehra Davarci, Ben Dederichs, Thi Anh Tien Do, Marcel Gaßner, Devon Granderath, Leon Heimann, Dean Helten, Nele Hövelmann, Selwedine Jasari, Arda Kilic, Vincent Litz, Anna Merten, Leonie Leticia Penner, Lilly Pergens, Jan Rogge, Ansgar Rolle, Paulien Rombouts, Milo Rubarth, Vlora Shehu, Levi Stern, Sarmat Stoll, Feiling Faye Teng, Jan Wilsing, Malak Zariouh,

5f

**(Herr Steinmann, Frau Arifi)**

Charlotte Marie Ankenbrand, Jos Carell, Nael Caylak, Henri Fischer, Miriam Gatzka, Ida Gnegel, Lukas Goebel, Eren Gündüz, Timon Hahn, Marimar Luna Hanf, Mads Bjarne Hofmann, Milena Islamow, Inga Jungmann, Benedikt Kalwa, Max Kohlmann, Maximilian Laas, Christian Alec Meyer, Moris Mijatovic, Bojan Nikolov, Laura Perk, Anna-Clara Richter, Tea Santrac, Marie Antonia Seidel, Sam Wolf Thaddey, Marcel Vogel, Leon Zapkow

Ausblick

Auch in das nächste Schuljahr werden wir mit der höchsten Anmeldezahl an Fünftklässlern in der Stadt Neuss gehen. NGZ-Online berichtete am 28.02.2020 wie folgt:

Anmeldungen in Neuss

Alle Schulformwünsche wurden erfüllt

Die gute Nachricht vorweg: Alle gut 1300 Grundschüler, die im Sommer an eine weiterführende Schule wechseln, kommen an der Art Schule unter, die sie und ihre Eltern sich gewünscht haben. Eine Aufnahme an der Wunschschule allerdings gelang nicht in jedem Fall, sagt die Beigeordnete Christiane Zangs. Kurz vor Abschluss des Anmeldeverfahrens ist ihr persönliches Fazit: „Es gibt nirgendwo Knatsch. Und darüber bin ich froh.“

Mit dem Verlauf des Verfahrens bestätigt sich die Richtigkeit der Entscheidung, die Zahl der Gesamtschulen auf fünf aufzustocken und besonders gefragte Schulen wie das Gymnasium Norf auf sechs Züge zu erweitern. Trotzdem mussten einige Schulen Kinder abweisen, was Zangs auch mit immer wieder wechselnden Vorlieben begründet. Ihr aktuelles Beispiel: das Nelly-Sachs-Gymnasium, das noch im Vorjahr „aufgefüllt“ werden musste, weil die eigenen Anmeldezahlen zu niedrig waren. [...]

Die Zahlen der anderen Schulen: Gymnasium Norf: 180 Schüler; Alexander-von-Humboldt und Nelly-Sachs-Gymnasium: je 120 Kinder; Marie-Curie-Gymnasium: 111 Kinder; Gesamtschule Norf: 162 Anmeldungen, Janusz-Korczak-Gesamtschule: 116 Kinder ; Gesamtschule an der Erft und Gesamtschule Nordstadt: je 108 Neuaufnahmen.

Nachwort

Liebe Eichenblatt-Leser,

unseren herzlichsten Dank an alle Autoren, Mitgestalter, Fotografen und Redakteure! Das neue Eichenblatt ist ein wunderbares Beispiel für die enorme Vielfalt unseres Schullebens. Gerne unterstützt der Förderverein des Gymnasiums Norf weiterhin diese tolle Zusammenarbeit. Unser besonderer Dank gilt an dieser Stelle dem Redaktionsteam für die hervorragende Vorbereitung und Umsetzung.

Herzlichst Ihr/e

Mike Heeb, Dirk Volland, Ulrich Gerarts



Schulzeitung des Gymnasiums Norf

Eichenallee 8, 41469 Neuss

Tel. 02137/ 91820

Fax 02137/ 918229

E-Mail: info@gymnasium-norf.de

Internet: www.gymnasium-norf.de

- Verantwortlich: Stefan Kremer, OStD, Schulleiter
(vi.S.d.P.)
- Leitung: Klaus-Peter Koch
- Redaktion: Petra Baten, Piotr Dytrych, Claudia Eipert, Klaus-Peter Koch,
Bernadette Kronz, Melanie Roth
- Satz und Layout: Piotr Dytrych
- Auflage: 1000 Exemplare
- Druckerei:



FREITAG & KOTZIAN ^{G b R}

KRAFTFAHRZEUG-MEISTERBETRIEB

Maik Kotzian

Robert Freitag

KFZ-Mechaniker-Meister

KFZ-Techniker-Meister

Mainstraße 57-59
41469 Neuss-Norf

Tel. 021 37/93 78 90

Fax 021 37/929 93 51

info@freitag-kotzian.de



Eichenblatt - Ausgabe 2019

Schulzeitung des Gymnasiums Norf

Eichenallee 8, 41469 Neuss

Tel. 02137/ 91820

Fax 02137/ 918229

E-Mail: info@gymnasium-norf.de

Internet: www.gymnasium-norf.de